# Deutsche Rundschau

## in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
**Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
**Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

**Nr. 227. Bromberg, Dienstag den 4. Oktober 1927. 51. Jahrg.**


## Eine interessante Rundfrage.

### Naumann schreibt an den Innenminister.

Der Herr Abgeordnete Eugen Naumann hat an den Herrn Innenminister, General Sławoy-Składkowski, folgendes Schreiben gerichtet:

Bromberg, den 1. Oktober 1927.

Sehr verehrter Herr Minister!

**Wie ich aus den Kreisen meiner Wähler höre, ist in diesen Tagen von den verschiedensten Starosten in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen an deutsche Großgrundbesitzer die Anfrage gerichtet worden, ob sie meinem Kollegen, dem Abgeordneten Graebe, und den Herren von Blücher und Rodenacker den Auftrag erteilt hätten, in ihrem Interesse eine Eingabe (skarga) an den Völkerbund zu richten, die sich gegen die Art der Anwendung des Agrarreformgesetzes gegenüber den Befragten richtete.**

Da die Fragestellung der einezlnen Herren Starosten nicht einheitlich war, so daß viele der Befragten die Ansicht hatten, es handele sich um eine Eingabe, die sich speziell mit der Lage des einzelnen Befragten befaßte — Abschrift der schriftlichen Anfrage des Herrn Starosten in Inowrocław und der vom Herrn Starosten in Briesen vorgeschriebenen Antwort füge ich bei — und da ferner einzelne der Befragten den bestimmten Eindruck gewannen, **als ob ihnen besondere Nachteile drohten**, falls sie sich zu der Eingabe bekannten, gestatte ich mir zur Klarstellung über die Entstehung der Eingabe Nachstehendes vorzutragen:

Als in diesem Jahre das Namensverzeichnis der zur Parzellierung herangezogenen Güter erschienen war, wurden die hiesigen deutschen Abgeordneten aus Interessentenkreisen darauf aufmerksam gemacht, daß das Gesetz anscheinend ebenso wie im ersten Jahre wiederum unverhältnismäßig stark gegenüber dem deutschen Besitzstande zur Anwendung gebracht worden sei, daß also seine Anwendung **in erster Linie den Zielen der Entdeutschung des Landes** dienstbar gemacht würde. Die deutschen Abgeordneten, in erster Linie der Unterzeichnete, luden daher die betroffenen Besitzer sowie einen größeren Kreis maßgeblicher Vertreter des deutschen Grundbesitzes ein, um den Sachverhalt klar zu stellen. Da die Aussprache die Bestätigung der vorgetragenen Beschwerden erwies, wurde aus der Mitte der Versammlung angeregt, zur Wahrung des dem Deutschtum verbliebenen und bisher schon stark deprimierten Lebensraumes den Schutz des Völkerbundes anzurufen. Diese Anregung fand den einstimmigen Beifall aller Versammlungsteilnehmer. Demgemäß übernahmen es die Herren Abgeordneten Graebe, von Blücher und Rodenacker, eine Eingabe aufzusetzen und dem Völkerbundrat zu überreichen.

**Dies ist der Tatbestand. Ich darf hoffen, daß damit volle Klarheit über das Zustandekommen und die Tendenz der Eingabe geschaffen worden ist, so daß sich wohl die weiteren Befragungen von Einzelpersönlichkeiten erübrigen dürften. Sie werden es verstehen, sehr verehrter Herr Minister, daß eine solche Befragung immerhin geeignet ist, das Vertrauensverhältnis zwischen der deutschstämmigen Bevölkerung und ihren berufenen Führern zu trüben und überdies den Anschein zu erwecken, als ob das der deutschen Minderheit zustehende Beschwerderecht an den Völkerbund geschmälert werden sollte.**

Ich darf Sie daher sehr ergebenst bitten, die Herren Wojewoden von Posen und Pommerellen geneigtest dahin mit Anweisung versehen zu wollen, daß die Herren Starosten die Befragungsaktion unverzüglich einstellen.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung.

**Naumann,**
Vorsitzender der Deutschen Vereinigung
im Sejm und Senat.

---

## Der Staatspräsident in Oberschlesien.

**Kattowitz**, 2. Oktober. (PAT.) Der Staatspräsident traf aus Krakau um 9.50 Uhr vormittags in Oberschlesien ein. Die erste Begrüßung erfolgte in **Myslowitz**. Als der Staatspräsident dem Waggon entstieg, spielte das Orchester die Nationalhymne und das Militär präsentierte die Waffen. Als erster begrüßte das Staatsoberhaupt der Wojewode **Dr. Grażyński** mit folgenden Worten:

„Ich begrüße Sie auf dieser schlesischen Erde, der das Schicksal in der Vergangenheit nichts erspart hat. Am längsten abgetrennt von dem Verbande mit Polen, hat das schlesische Volk am längsten das Elend der Unfreiheit (!) und der fremden Ausbeutung (!) durchlebt, trotzdem aber das polnische Herz unter den schwersten Bedingungen bewahrt, so daß es, als der entsprechende Augenblick gekommen war, seiner Treue zum Vaterlande und seiner Sehnsucht nach der Freiheit durch drei blutige Aufstände Ausdruck gegeben hat. Ich möchte betonen, daß die schlesischen Aufstände in einer Reihe von Kämpfen um die Unabhängigkeit einen durchaus gesonderten Charakter haben.

Es sind reine Volksaufstände. Heute ist die Tradition der Aufständischenaktion eine Tradition dieses Volkes, ist sein Stolz und dabei das stärkste Band, das endlich dieses Volk mit dem übrigen polnischen Volk vereinigte. Dieses Volk freut sich, wenn es sieht, daß seine größten und aufopferndsten Anstrengungen Anerkennung finden. Und daher findet Ihre Ankunft gerade im Zusammenhange mit der Enthüllung des Aufständischendenkmals einen freudigen Widerhall; denn sie wird als eine hervorragende Manifestation dafür angesehen, daß diese einzige ritterliche Tradition des hiesigen Volkes, wie es die Aufständischen-Tradition ist, geachtet wird. Im Namen des ganzen Volkes dank ich Ihnen, Herr Präsident, für den Besuch. Heute und morgen werden sich vor Ihnen nicht allein die Fahnen zahlreicher Organisationen, sondern auch die Herzen des schlesischen Volkes neigen."

Nach der Ansprache des Wojewoden nahm der Staatspräsident vor dem Bahnhofsgebäude auf einem Sessel Platz und nahm herzliche Begrüßungsworte von dem stellvertretenden Bürgermeister entgegen. Bald darauf bestieg er wieder den Zug, um die Fahrt fortzusetzen.

Gegen 10½ Uhr erfolgte die Ankunft in **Kattowitz**. Als der Zug auf dem Bahnsteig einlief, gab die Artillerie 21 Salutschüsse ab, und das Orchester spielte die Nationalhymne. Auf dem Bahnsteig war eine Ehrenkompanie aufgestellt, und Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden hatten sich in großer Zahl eingefunden. Nach der Begrüßungsrede des Marschalls des Schlesischen Sejm Wolny begab sich der Staatspräsident im Automobil nach der Villa des Wojewoden. Sämtliche Häuser trugen Flaggenschmuck. Nach einer kurzen Erholungspause fuhr das Staatsoberhaupt im Automobil nach Königshütte weiter, wo das

**„Denkmal des Schlesischen Aufständischen"**

enthüllt wurde. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präses des Hauptvorstandes des Verbandes der schlesischen Aufständischen Kornke eine Ansprache, die in folgendes Gelöbnis ausklang: „Sollte für Polen die Notwendigkeit eintreten, so stellen wir uns alle als ein Mann auf Ihren Ruf zu Ihrer Verfügung und tauschen die Hämmer und Spitzhaue gegen den von uns selbst gemeißelten Schild ein. Wir treten unsere schlesische Erde nicht ab, nach der ihre Feinde die Hände ausstrecken."

Das Denkmal stellt einen in Erz gegossenen schlesischen Arbeiter vor, der in einer Hand das Symbol der Arbeit, den Hammer, und in der anderen das Schwert hält. Es trägt die Aufschrift: „Den heldenmütigen Kämpfern um die Freiheit Schlesiens — die Stadt Königshütte — 1919/1920/1921". Nachdem das Denkmal die Weihe erhalten hatte, pries der Staatspräsident in einer Rede den „größten Heldenmut dieser Erde" und die Ausdauer des schlesischen Volkes in der Liebe zum Mutterlande. „Eure Ausdauer und eure Fähigkeit zu heldenmütigen Anstrengungen hat dem schlesischen Lande eine immer größere Entwicklung gesichert, die, dessen bin ich sicher, auch weiter fortschreiten wird. Die Entwicklung Schlesiens entscheidet über das Aufblühen ganz Polens und seiner Macht."

**Nach der Defilade der Aufständischen, der Truppen, der Polizei und der Schuljugend begab sich der Staatspräsident in das Kasino der Skarboferm zu einem Frühstück, das ihm zu Ehren von der Stadt gegeben wurde.** Bei dieser Gelegenheit händigte ihm der Vizepräsident der Stadt die Geschichte der Stadt in einem schönen Prachtband ein. In Anwesenheit des Staatspräsidenten wurde dann der Sportplatz eingeweiht. Von hier fuhr das Staatsoberhaupt nach Kattowitz zurück.

*

### Massenkündigungen in Ost-Oberschlesien.

**Kattowitz**, 1. Oktober. Alle Beamten und Angestellten der Generaldirektion der „The Henckel Donnersmarck Estates Ltd." in Carlshof sowie die Bürobeamten und Angestellten der Donnersmarckwerke (Hugohütte und Lazyhütte) erhielten ihre Kündigung zugestellt. Die technischen Beamten werden von dieser Maßnahme nicht betroffen.

---

## Verbotene Jubiläumsfeier.

**Königshütte**, 3. Oktober. Der hiesige Männer-Turnverein, der in diesen Tagen sein 65jähriges Jubiläum begeht, hatte für Sonnabend eine Jubiläumsfeier geplant, die sich aus turnerischen Darbietungen und einem Tanzkränzchen zusammensetzen sollte. Wie die „Kattowitzer Ztg." meldet, konnte die Feier jedoch nicht stattfinden, da die Polizeidirektion im letzten Augenblick die Genehmigung hierzu versagte.

---

## Hindenburgs Geburtstag.

Die „Kattowitzer Zeitung" hat am 1. Oktober ihr 60jähriges Jubiläum gefeiert und dazu eine umfangreiche Sonderausgabe herausgebracht, deren Besprechung wir uns vorbehalten. Auf der ersten politischen Seite dieser Ausgabe finden wir ein Bild des polnischen Staatspräsidenten Mościcki, der gerade dem östlichen Oberschlesien seinen Besuch abstattet, auf der anderen Seite ein Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg, der die oberschlesische Industrie einmal vor der russischen Dampfwalze an leitender Stelle zu bewahren wußte. Die deutsche „Kattowitzer Zeitung" hat aber noch mehr getan. Sie hat beiden Präsidenten Artikel geschrieben, und da ist der Aufsatz für Herrn Mościcki — der nebenbei bemerkt zur Einweihung eines Aufständischen-Denkmals in Kattowitz erschienen war, um einige Zeilen kürzer ausgefallen, als der andere für Herrn von Hindenburg. Das bringt den Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny", der sich vermutlich in ähnlicher Situation weniger „loyal" verhalten hätte, zu einem temperamentvollen Ausbruch patriotischer Empörung. Anscheinend hat das größte polnische Blatt kein Gefühl dafür, daß man mit solcher kleinlichen Vergleichspolitik dem Ansehen des polnischen Herrn Staatspräsidenten nicht dienen kann.

Wir wollen heute, um den Kleinen aus Krakau und anderen polnischen Orten kein Ärgernis zu geben und uns damit nach biblischen Worten keinen Mühlstein um den Hals zu verdienen, unseren Bericht über die Geburtstagsfeier unseres Landsmannes Hindenburg etwas kürzer fassen, **als den Bericht über den Empfang des polnischen Staats**präsidenten in Oberschlesien. Erleichtert wird uns dieses Bestreben schon dadurch, daß sich die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur gleichfalls sehr kurz faßt. Sie läßt sich aus Berlin folgendes berichten:

„Der 80. Jahrestag der Geburt des Reichspräsidenten von Hindenburg wurde im ganzen Reiche in besonders feierlicher Weise begangen. Die Hauptstadt trug auch äußerlich ein festliches Gepräge. In sämtlichen Straßen der Stadt wehten Fahnen von verschiedenen Farben; die Regierungsgebäude trugen Fahnen mit republikanischen Farben, dagegen waren auf Privatgebäuden zum größten Teil Fahnen von Farben der früheren Monarchie gehißt. Die offizielle Feier begann mit einer Gratulationscour der Regierungsvertreter mit dem Kanzler Marx an der Spitze, der an den Reichspräsidenten eine längere Ansprache richtete. Hindenburg dankte mit einer Rede, in der er u. a. erklärte, daß er mit Dankbarkeit aller derjenigen gedenke, die ihm heute die Glückwünsche darbringen. Besonders aber gedenke er der Brüder im besetzten Rheinland, dessen Befreiung von der fremden Okkupation bis jetzt zur großen Enttäuschung Deutschlands nicht habe durchgeführt werden können.

Nach der Audienz der Regierungsvertreter erfolgte eine ganze Reihe weiterer Empfänge, die mit der Überbringung von Wünschen durch die Vertreter der ehemaligen Offiziere mit General Mackensen an der Spitze ihren Abschluß fanden. Es fiel allgemein auf, daß General Ludendorff weder an der Gratulationscour noch an den Feierlichkeiten teilnahm, die zu Ehren des Reichspräsidenten veranstaltet wurden. Dagegen hatte der ehemalige Kaiser Wilhelm dem General Cramon den Auftrag erteilt, in seinem Namen dem Reichspräsidenten von Hindenburg die Glückwünsche zu übermitteln."

---

**Der Stand des Złoty am 2. Oktober:**

**In Danzig: Für 100 Złoty 57,77**
**In Berlin: Für 100 Złoty 47,10**
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 8,88**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.**

---

## Polens Kreditschwierigkeiten

### in nationaldemokratischer Beleuchtung.

**Warschau**, 2. Oktober. (Eigene Meldung.) Der Volkswirtschaftler R. Rybarski bemüht sich in dem nationaldemokratischen Parteiblatte: „Gazeta Warszawska Poranna" den Gründen der Kreditschwierigkeiten Polens nachzugehen. Rybarski stellt fest, daß „ernstliche Schwierigkeiten bei der Erlangung einer Auslandsanleihe bestehen, da der vom amerikanischen Konsortium vorgeschlagene Emissionskurs allzu niedrig ist. Mit anderen Worten, **Polen wird eine Anleihe zu einem allzu hohen Prozentsatz vorgeschlagen und die Regierung will auf diesen Vorschlag nicht eingehen."** Diese Tatsache nimmt Rybarski zum Anlaß, zu fragen, warum man Polen eine höher verzinste Anleihe vorschlage, als anderen westlichen Ländern. Die Höhe der Verzinsung der polnischen Anleihen hängt — wie er richtig bemerkt — vom Grade des Vertrauens ab, das der polnische Staat unter den Gläubigern genießt. „Der Mangel an vollem Vertrauen in der Finanzwelt rührt aus zwei Ursachen her: **einerseits aus der Befürchtung äußerer Gefahren, die dem Lande drohen, andererseits aus dem Mangel eines vollständigen Vertrauens zu dessen innerer Lage, und dessen regelrechter Entwicklung der politischen und sozialen Verhältnisse."**

Rybarski glaubt, daß die äußere Lage Polens nicht als wesentliches Hindernis bei der Erlangung eines normalen Kredits zu betrachten sei. Dagegen sei man im Auslande wegen der inneren Verhältnisse in Polen beunruhigt. „Man muß sich entscheiden. Wenn wir einen billigen Kredit haben wollen, müssen wir nach innerer Ruhe streben, wir müssen die Verfassung achten, das Gesetz befolgen und wenn es schlecht ist, es auf legalem Wege bessern. Wenn aber jemand die Auseinandertreibung des Sejm, verschiedene oktroyierte Verfassungen im Sinne hat, wenn jemand infolge eines Verfassungskonfliktes: es lebe der Monarchismus! ruft, so möge er sich keiner Täuschung darüber hingeben, daß er Anleihen zu bequemen Bedingungen werde erlangen können. . . . **Was soll man von sogenannten „Konservativen" sagen, die von morgens bis nachts eine Auslandsanleihe erwarten . . . und gleichzeitig Grundsätze verkünden, welche sich nur im Wege eines gewaltsamen Umsturzes verwirklichen lassen?** . . . Man kann auch einen solchen Standpunkt einnehmen, aber man muß konsequent sein. Wenn man einen gewaltsamen Umsturz erstrebt, muß man ein wenig Asket und weniger um das Geld besorgt sein, aber: gleichzeitig einen König, die Aufhebung des Allgemeinen Wahlrechts und große ausländische Kredite zu bekommen — ist etwas schwierig."

*

### Fortsetzung der Anleiheverhandlungen.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

**Warschau**, 2. Oktober. Die Verhandlungen mit den Vertretern des amerikanischen Konsortiums hatten seit Freitag mittag folgenden Verlauf: Nachdem die ungefähr zwei Stunden dauernde Konferenz des Vizepremiers, des Finanzministers, des Vizepräses der Bank Polski, Dr. Młynarski, und des Departementsdirektors Barański **mit den Amerikanern beendigt war und die Ameri-**

kaner das Ministerratspräsidium verlassen hatten, erschien 1.30 Uhr Marschall Pilsudski im Ministerratspräsidium und konferierte bis 3 Uhr nachmittags mit dem Vizepremier, welcher bald darauf mit dem Finanzminister und mit Dr. Mlynarski eine Beratung abhielt. In den Nachmittagsstunden teilten die Herren Monnet und Fisher dem Vizepremier mit, daß sie sich an ihre Auftraggeber neuerdings um telegraphische Instruktionen gewandt haben und sagten für Sonnabend mittag ihren Besuch im Ministerratspräsidium an.

Gestern gegen 1 Uhr mittags erhielten die Vertreter des amerikanischen Finanzkonsortiums neue Instruktionen von ihren Auftraggebern. Das Lesen der Chiffren nahm einige Stand der Verhandlungen. Schon waren die Herren im Monnet und Fisher mit dem amerikanischen Gesandten Stetson in Verbindung und informierten ihn über den Stand der Verhandlungen. Schon waren ide Herren im Begriff, dem Vizepremier die angeblich definitive Antwort der amerikanischen Bankgruppen auf die Forderungen der polnischen Regierung bezüglich der Höhe des Emissionskurses zu erteilen, als sie die Einladung zu Marschall Pilsudski im Belvedere erhielten. Um 5 Uhr nachmittags wurden sie von Marschall Pilsudski empfangen, der mit ihnen beinahe zwei Stunden lang konferierte. Nach dieser Konferenz begaben sich gegen 7 Uhr abends die Herren Monnet und Fisher nach dem Ministerratspräsidium, wo sie mit dem Vizepremier Bartel eine kurze Besprechung hatten. Gleich darauf empfing der Vizepremier die Vertreter einiger Blätter und erklärte ihnen, daß die Verhandlungen fortgeführt werden, daß er aber nicht bestimmen könne, wann sie beendigt werden würden.

Für heute mittag ist ein Besuch der Herren Monnet und Fisher beim Vizepremier angesagt.

*

Wie dem „Kurjer Poznański" aus Warschau gemeldet wird, spricht man in dortigen Finanzkreisen davon, daß es sich bei den Verhandlungen darum handelt, über den **Emissionskurs**, über den **„Beobachter"** und die **Ratifikation** des Anleihevertrages durch die **gesetzgebenden Körperschaften** ein Einvernehmen zu erzielen.

**Anleihe und Relativitätstheorie.**

Bei der Pressekonferenz mit dem Vizepremier Dr. Bartel wandte sich ein Pressevertreter an ihn mit den Worten: „Herr Premier, das Tempo der Verhandlungen ist jetzt so rasch, daß ich fast annehmen möchte, daß . . ."

Dr. Bartel unterbrach ihn und sagte: „Wenn Sie nicht Journalist sondern Mathematiker wären, würden Sie wissen, daß Prof. Einstein in seiner Relativitätstheorie bewiesen hat, daß die Geschwindigkeit der Bewegung eines Körpers durchaus nicht beweist. daß er rasch sein Ziel erreichen werde. Es kann unvorhergesehene Umstände geben, die die Erreichung des Zieles verzögern."

## Maltzans Nachfolge.

Die Wiederbesetzung des deutschen Botschafterpostens in Washington will das Berliner Auswärtige Amt möglichst bald vornehmen. Wichtige Gründe sprechen dafür, kein langes Vakuum eintreten zu lassen und auch nicht eine provisorische Regelung zu treffen. Bei der Auswahl der Persönlichkeit für Washington spielt neben dem rein politischen auch das wirtschaftliche Moment eine wichtige Rolle. Nur eine mit den wirtschaftlichen Problemen völlig vertraute Persönlichkeit kommt als Nachfolger Maltzans in Betracht. Wie die „Voss. Zeitg." erfährt, sind die ernsthaftesten Kandidaten für den Washingtoner Posten zwei ehemalige Reichskanzler: **Luther**, der erst jüngst in die Deutsche Volkspartei eingetreten ist und die Absicht hatte, sich bei den nächsten Reichstagswahlen um ein Mandat zu bewerben, und **Cuno**, der jetzige Generaldirektor der Hapag, dessen Beziehungen nach Amerika bekannt sind. Es soll auch mit einem der führenden Bankdirektoren Fühlung genommen worden sein.

Eine Entscheidung über die Besetzung des Washingtoner Postens wird aber erst in den nächsten Wochen zu erwarten sein. Von der Auswahl der Persönlichkeit wird es abhängen, ob mit der Ernennung des neuen Botschafters für Amerika auch ein Revirement in der deutschen Diplomatie erfolgen wird.

## Ungarns verpaßte Gelegenheit.

Der Wiener „Neuen Freien Presse" wird aus Budapest berichtet:

Die offiziellen ungarischen Stellen haben sich bisher über die **Paléologue-Note**, — nach der Ungarn bei einer Hilfeleistung für Polen im Bolschewistenkrieg einen Teil der ihm „fortgenommenen" Gebiete zurückerhalten sollte, — noch nicht geäußert. Dagegen liegt eine Reihe von Mitteilungen seitens der Männer vor, die in jener Zeit die verantwortlichen Leiter der ungarischen Politik waren. In den Presseäußerungen kommt die Ansicht zum Ausdruck, daß **im April 1920 eine große Gelegenheit für Ungarn versäumt** worden sei und daß die Schuldtragenden zur Verantwortung gezogen werden müssen. Die französischen Vorschläge enthielten für Ungarn, so erklären führende Politiker, eine geradezu märchenhafte Chance, die nicht unausgenützt hätte bleiben dürfen. Frankreich verpflichtete sich, eine ungarische Armee von 100 000 Mann auszurüsten. Dies wird auch durch die Aussage des damaligen Kriegsministers Sreter bestätigt. Eine Armee von 100 000 Mann bedeutete für das damalige Ungarn eine militärische Kraft, mit der zumindest die Rothermere-Grenzen hätten gesichert werden können. Das erste Versäumnis lag darin, daß man die Armee nicht sofort ausrüstete. Selbst wenn die ungarische Hilfe infolge der günstigen Wendung an der Weichsel zu spät gekommen wäre, hätte doch schon der Aufmarsch der ungarischen Hilfsarmee die Erfüllung der in der Paléologue-Note enthaltenen Vorschläge herbeigeführt. Kenner der damali- Verhältnisse behaupten, daß die Aufstellung einer Armee von 100 000 Mann ein leichtes gewesen wäre. Die Bedingungen des Friedens von Trianon waren bereits im Januar 1920 bekannt. Die Möglichkeit, die Grenzen des Diktatfriedens zu verbessern, hätte beim ersten Aufruf die Massen in Bewegung gesetzt und eine freiwillige Armee zustande gebracht. Die Angelegenheit werde solange nicht von der Tagesordnung verschwinden, ehe es nicht gelingt, den Beweis zu erbringen, daß die große Gelegenheit vom April 1920 nicht durch die Fehler der damaligen Machthaber versäumt worden sei.

Als auffallend wird der Umstand bezeichnet, daß sich von den Mitgliedern des Kabinetts Simonyi-Semadam ausschließlich der Premier genau daran erinnert, daß die ungarische Regierung die Paléologue-Note erhalten und daß der Ministerrat sie auch erledigt hat. Simonyi-Semadam erklärt heute, daß er ausdrücklich das Wort „erledigt" gebraucht habe. Der Ministerrat hat, so versichert er, alles getan, um die Vorschläge zu verwirklichen. Das Scheitern der Angelegenheit sei darauf zurückzuführen, daß Paléologue inzwischen durch Berthelot abgelöst wurde, der einen vollkommen entgegengesetzten Standpunkt Ungarn gegenüber vertrat. Simonyi-Semadam bemerkt, daß er sich erst nach der Enthebung von der Schweigepflicht näher über die Angelegenheit äußern könne. Ausschließlich der **gegenwärtige Außenminister Graf Bethlen** sei befugt, sämtliche auf diese Frage bezüglichen Akten der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Der ehemalige Ministerpräsident Stephan Friedrich äußert sich im „Pesti Kurir", daß zu jener Zeit die **verschiedensten Anträge von den Ententemächten gestellt** wurden, sogar ein Nachbarstaat stellte in konkreter Form seine militärische Hilfe in Aussicht. Der militärische Vertreter des französischen Generalstabs richtete an ihn in dieser Richtung hin mehrere Male Fragen. Auch er sei jedoch durch die amtliche Schweigepflicht gebunden. Die mit dem Ausbau ihrer eigenen Machtstellung beschäftigten Herren hielten seinen Standpunkt für so gefährlich, daß sie den Beschluß faßten, ihn vom Schauplatz verschwinden zu lassen. Seine Pläne wurden für gefährlicher gehalten als selbst der Kommunismus. Deshalb stellte man ihn auch im Tisza-Prozeß unter Anklage. Sein Standpunkt erlitt eine Niederlage und die Machthaber siegten. Das Geschick Ungarns hätte in eine bessere Wendung geleitet werden können. Die Verantwortung belastet diejenigen, die dies verhindert haben.

Graf Paul Teleki, der damalige Minister des Äußeren, erklärt, daß er sich durch die amtliche Schweigepflicht gebunden fühle und sich über die Angelegenheit nicht äußern könne. Nach dem „Magyar Hirlap" hat Graf Paul Teleki das Protokoll in die Hand bekommen und es nur dem Ministerpräsidenten und drei Freunden gezeigt, die Regierung aber dahin informiert, daß es sich um eine nicht ernst zu nehmende Angelegenheit handle.

## Der Vatikan und Frankreich.

Wir hatten bereits von dem Aufsehen erregenden Rücktritt des Kardinals Billot, sowie des Direktors des französischen Seminars Floch und anderer französischer Kleriker im Zusammenhang mit dem Kampf des Vatikans gegen die royalistisch-nationalistische „Action Française" Kenntnis genommen. Auch über die mit dieser Angelegenheit im Zusammenhang stehende Abberufung des Pariser Nuntius Maglione, der als „Seele" des scharfen Vorgehens gegen die französischen Nationalisten gilt und jetzt demonstrativ den von Billot abgelegten Kardinalshut erhalten soll, hatten wir berichtet.

Jetzt wartet die Pariser Radioagentur mit einer neuen Überraschung auf: Sie glaubt zu wissen, daß der französische Gesandte am Vatikan, Besnard, demissionieren würde. Er würde sein Demissionsgesuch damit begründen, daß er sich nun ausschließlich seinem parlamentarischen Mandat — Besnard ist Senator — widmen wolle.

Der „Petit Parisien" weiß außerdem zu melden, daß in den nächsten Tagen eine **päpstliche Enzyklika gegen die Ausschreitungen des Nationalismus** in allen Ländern herauskommen würde. Sie sei zwar schon seit langer Zeit vorbereitet, ihre Veröffentlichung aber sei aus Gründen der Opportunität bisher immer verschoben worden. Wahrscheinlich würde sie noch im Laufe des Oktober veröffentlicht werden.

## Aus dem Parteileben.

### Der Ausschluß des Ministers Moraczewski aus der P. P. S.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

**Warschau**, 2. Oktober. Am Freitag fand eine Sitzung des Zentralkomitees der PPS statt, in welcher das Urteil des Parteigerichts, das auf Ausschluß des Genossen Minister Moraczewski aus der Partei lautete, bestätigt wurde. Das Urteil lautete: „Das Zentrale Parteigericht hat in der Sitzung vom 24. September 1927 in der Sache des Genossen Jedrzej Moraczewski auf Anklage des Zentralkomitees der PPS gemäß den §§ 76 und 77 des Parteistatuts folgendes Urteil gefällt: Ingenieur Jedrzej Moraczewski hat sich dadurch schuldig gemacht, daß er im Oktober 1926 eigenwillig in die Regierung des Marschalls Pilsudski eingetreten ist und durch Teilnahme an der Tätigkeit dieser Regierung in Widerstreit gekommen ist mit der Partei und den Interessen der Arbeiterklasse, wodurch er die Parteidisziplin gebrochen und dem Interesse der Arbeiterklasse Schaden gebracht hat, wofür er aus der Partei ausgeschlossen wird."

Minister Moraczewski ist bereits im Dezember v. J. in seinen Parteirechten suspendiert worden. Gemäß dem Parteistatut muß jedes Mitglied der PPS nach der Suspension seiner Parteirechte sich einem Parteigerichte unterwerfen. Die Durchführung dieser Vorschrift erfuhr eine Verzögerung von einigen Monaten, da die Führer der Partei hofften, daß Moraczewski sich unterdessen entschließen werde, sein Portefeuille niederzulegen. In letzterer Zeit verschärfte sich aber der Gegensatz der PPS zur Regierung in dem Maße, daß die Parteileitung dem Drängen der radikalen Parteielemente nachzugeben und das äußerste Strafmittel gegen Disziplinbruch: den Ausschluß aus der Partei gegen Minister Moraczewski in Anwendung zu bringen sich genötigt sah. Es heißt, daß Moraczewski als Antwort auf den Ausschluß einen Aufruf an die Arbeiterschaft zu veröffentlichen beabsichtige. Gerüchtweise verlautet, daß der Chef der Ostabteilung im Außenministerium Tadeusz Hołówko seinen Austritt aus der PPS angesagt habe.

*

### Eine Spaltung in der Piastpartei?

Seit einiger Zeit war es in politischen Kreisen kein Geheimnis mehr, daß es in der Piast-Partei Elemente gibt, die auf eine Revision des Verhältnisses der Partei zur Regierung des Marschalls Pilsudski hinarbeiten. Im Zusammenhange mit diesem Bestreben fand am 29. September in Rzeszow eine Beratung einer Anzahl von Abgeordneten und Senatoren aus der Piast-Partei unter dem Vorsitz den Senators Jakob Bojko statt. Die Versammelten beschlossen, an die Leitung des parlamentarischen „Piast"-Klubs ein Schreiben mit der Forderung der Einberufung einer Sitzung des vollen Klubs zu richten. In dieser Sitzung beabsichtigt die von Senator Bojko geführte Gruppe von Abgeordneten und Senatoren (vorwiegend Bauern), einen Frontwechsel der Partei im Sinne einer Zusammenarbeit mit der Regierung in Vorschlag zu bringen. Hierbei ist erwähnenswert, daß der greise Jakob Bojkow, einer der Vorkämpfer der Bauernbewegung in Galizien, einer der Gründer der PSL (polskie stronictwo ludowe), (aus der die jetzige „Piast"-Partei hervorgegangen ist), und langjähriges Mitglied des galizischen Landtages und des österreichischen Reichsrates, nicht nur in seiner Partei, sondern auch in allen politischen Kreisen Polens große Achtung genießt.

Über die Gährung in der „Piast"-Partei gibt der Umstand einiges zu raten, daß — wie allgemein behauptet wird — der Herausgeber des „Kurjer Codzienny Ilustrowany", Abg. Marjan Dąbrowski, für die Regierung gewonnen sein soll und daran sei, sein Blatt in ein regierungsfreundliches Fahrwasser zu bringen.

*

### Der neue Ausschuß des N. P. R.-Klubs.

Gestern fand eine Sitzung des parlamentarischen Klubs der N. P. R. statt, in welcher das Klubpräsidium ergänzt wurde. An Stelle des Abg. Popiel, der sein Mandat niedergelegt hatte, wurde zum Präses des Klubs Abg. Franciszek Roguszczak aus Oberschlesien, zum Vizepräses Abg. Marcin Milczyński aus Posen gewählt. In die parlamentarische Kommission wurde Abg. Wojciech Pawlak aus Thorn gewählt.

*

### Die Bauernpartei bekommt Zuwachs.

Die Bauernpartei ist neben der Arbeitspartei — eine regelrechte Regierungspartei. Dagegen nimmt die „Wyzwolenie-Partei" der Regierung gegenüber eine immer stärker betonte oppositionelle Haltung ein. Diese oppositionelle Haltung veranlaßte den Senator Piotr Zubowicz, der Wyzwolenie-Partei seinen Austritt aus Klub und Partei anzumelden. Es heißt, daß Senator Zubowicz sich der Bauernpartei anschließen werde. Es sei daran erinnert, daß zwei andere Abgeordnete, die schon vorher die „Wyzwolenie"-Partei verlassen hatten, Halko und Piotrowski, bereits Mitglieder der „Bauernpartei" sind, die auf eine wirksame Unterstützung durch die Regierung während der Wahlen rechnen kann.

## Wieder ein politischer Mord?

**Lodz**, 3. Oktober. Vor einigen Tagen wurde im Konstantynowoer Walde ein Mann namens Majchrzak tot aufgefunden; man nahm ursprünglich an, daß er Selbstmord begangen habe. Nun bringt der „Lodzianin" die sensationelle Nachricht, daß Władysław Majchrzak von seinen eigenen Parteikollegen vergiftet worden sei.

Majchrzak, wohnhaft Rokicińska 9/11, ist am 28. September, nachm. schwankenden Schrittes in der Bierhalle, Srebrzyńska 85, erschienen und stürzte mit dem Ruf „Rettet mich. Meine Kollegen haben mich vergiftet", zu Boden Der Rettungswagen brachte ihn nach dem Josephskrankenhaus, wo er am nächsten Tage um 10 Uhr morgens starb. Im Rettungswagen hat er: „Rettet mich, und ich sage Euch, wer mich vergiftet hat — meine Parteikollegen."

Das erwähnte Blatt bringt weiter eine Erklärung, unterzeichnet von der Tochter des Verstorbenen, Zofia Majchrzak, in der es u. a. heißt: „Mein Vater, Władysław Seweryn Majchrzak, 42 Jahre alt, Weber von Beruf, war Mitglied der N. P. R.-Linken, Ortsgruppe Widzew, Mitglied der Verwaltung und war letztens Parteibibliothekar. Er beschäftigte sich mit dem Schreiben von Artikeln für die Parteipresse und erhielt seinerzeit vom soziologischen Institut in Posen ein Diplom für eine Arbeit aus den Revolutionsjahren. Er war früher Fabrikdelegierter der Firma Krotoszyński im polnischen Berufsverband, Główna 31. Vor einigen Wochen erklärte er mir, daß er aus der Partei austreten werde, nachdem er der N. P. R. die „Schweinereien" nachweisen wird, die diese verübt hat. Weiter erklärt die Tochter, daß am Todestage ihres Vaters der Verstorbene sich früh um 7 Uhr wie gewöhnlich zur Arbeit begab, am Abend jedoch nicht wieder zurückkehrte. Im Krankenhause erklärte ihr die Pflegerin in Gesellschaft von zwei Zeugen, daß ihr verstorbener Vater auf dem Totenbette die Worte hervorstieß:

„Ich bin Mitglied der N. P. R. Vergiftet haben mich die eigenen Parteikollegen, damit ich die Parteigeheimnisse nicht verrate. Es wurde mir ein Dokument gestohlen. Rettet mich!"

In der weiteren Erklärung führt die Tochter des Verstorbenen einige Tatsachen an, die beweisen, daß ein Selbstmord des Verstorbenen ausgeschlossen war.

## Republik Polen.

**Drei Gauner verhaftet.**

In Brzeziny an der deutsch-polnischen Grenze in Oberschlesien beschlagnahmte die Grenzpolizei einen umfangreichen Warentransport, der von Deutschland nach Polen eingeschmuggelt werden sollte und hauptsächlich aus Tabakwaren bestand. Unter den verhafteten Begleitpersonen befanden sich auch ein polnischer Grenzbeamter und ein früherer polnischer Zollbeamter. Das Haupt der Schmugglerbande war ein Fleischermeister in Brzeziny, durch dessen Verhaftung auch in Kattowitz und Tarnowitz große Läger von unverzollten Waren aller Art festgestellt und beschlagnahmt werden konnten, deren Wert in die Tausende geht.

## Aus anderen Ländern.

**Starker Geburtenrückgang in Österreich.**

Wie das österreichische Bundesamt für Statistik mitteilt, betrug die Zahl der Lebendgeborenen in Österreich im Jahre 1926 127 245, ohne Burgenland 118 939, gegenüber 153 477 im Jahre 1913, oder 18,7 Promille der Bevölkerung gegenüber 23,7 Promille im Jahre 1913. Die Zahl der Todesfälle ist im Jahre 1926 mit 99 034 gegen 94 988 Personen im Vorjahre etwas angestiegen. Der Geburtenüberschuß betrug für ganz Österreich nur 28 220 Personen gegenüber 40 853 des Jahres 1925. Mit dieser geringen Geburtenüberschußziffer ist Österreich Frankreich sehr nahegerückt. In Wien zeigte sich im Jahre 1926 sogar ein Geburtenabgang. Eheschließungen waren im Jahre 1926 45 870 gegen 48 688 im Jahre 1925.

**Der mexikanische Kulturkampf.**

Aus Mexiko wird gemeldet:

Zwischen Bundestruppen und 38 Aufständischen, die sich unter dem Befehl des katholischen Priesters Senado bei Los Mezquites im Staate Jalisco verschanzt hatten, kam es zu einem vierstündigen Kampf, bei dem 14 Aufständische getötet und zwei gefangen genommen wurden, darunter auch Pater Senado, der vor ein Kriegsgericht gestellt und kurzerhand hingerichtet wurde. Bei einem zweiten Gefecht im Staate Jalisco, das drei Stunden dauerte, ließen die Aufständischen 18 Tote und mehrere Verwundete auf dem Kampfplatz zurück.

## Kleine Rundschau.

**Taifunverwüstungen auf den Philippinen.**

Nach einer Meldung der „New York Tribune" aus Manila sind die Philippinen von einem furchtbaren Taifun heimgesucht worden, der besonders an der Nordküste schwere Verwüstungen anrichtete. Der größte Schaden wurde auf der Insel Luzon verursacht, wo der Wirbelsturm die Ortschaft Daber vollkommen dem Erdboden gleichmachte. Die Zahl der Todesopfer beläuft sich auf 500. Entlang der gesamten Küste sind rund 800 Häuser zerstört worden. 5000 Einwohner sind obdachlos. Wie der Bericht weiter besagt, hat das amerikanische Rote Kreuz bereits Hilfsmaßnahmen für die betroffenen Gebiete in die Wege geleitet.

*

**Unwetter über England.**

Heftige Stürme, die vielfach von Wolkenbrüchen begleitet waren, werden aus ganz England berichtet. Die Wassermassen haben großen Schaden in der Landwirtschaft angerichtet. Viel Vieh fand bei dem Unwetter den Tod. Wege sind zerstört worden und die Eisenbahnverbindung in der Nähe von Carlisle ist unterbrochen. Der Sturm zwang viele Schiffe, in die Häfen zurückzukehren.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 227.

Bromberg, Dienstag den 4. Oktober 1927.

# Pommerellen.

## Deutsches Konsulat für Pommerellen.

Der seit einem Jahre bei dem Konsulat tätig gewesene Attaché Dr. Ringelmann ist zwecks Fortsetzung seines Vorbereitungsdienstes in das Auswärtige Amt einberufen und heute nach Berlin abgereist.

Dem Konsulat ist Herr Vizekonsul Dr. Heß, der bisher im Auswärtigen Amt tätig gewesen ist, zugeteilt worden.

Der Justitiar des Konsulats, Herr Dr. Ney, ist von dem Herrn Preußischen Justizminister zum Amts- und Landrichter ernannt worden.

Aus Gründen des Personalabbaus scheidet mit dem 1. d. M. der als Referent für Liquidationsangelegenheiten beschäftigt gewesene Herr Georg Kamenz aus.

3. Oktober.

## Graudenz (Grudziądz).

* **Eine Sitzung des Kreistages des Landkreises Graudenz** findet am 10. Oktober, 11 Uhr vorm., im Sitzungssaale des Landratsamts (Starostwo) statt. Außer Rechnungsberichten und Wahlen enthält die Tagesordnung u. a. noch folgende Punkte: Änderung des Beschlusses vom 27. Juni d. Js. betr. die Übernahme einer Garantie für eine von der Pomm. Handwerkskammer bei der Landeswirtschaftsbank aufgenommene Anleihe von 330 000 zł; Aufnahme einer Anleihe bei der Kreissparkasse für Steinausbeutung zu Wegebauten; betr. die Liquidation der Kreiskommunalbank; Beitritt des Kreises zum Kommunalkreditverband in Posen. *

* **Die goldene Hochzeit** konnte, wie bereits kurz gemeldet, am vergangenen Donnerstag das Ehepaar Adolf Domke feiern. Welcher Wertschätzung sich das Ehepaar erfreut, ging aus den zahlreichen Glückwünschen hervor, die von Verbänden und Freunden der Familie persönlich überbracht wurden. Bei den Ansprachen wurde hervorgehoben, wie Herr Domke aus kleinen Anfängen sein Geschäft emporgearbeitet hat, wie er als Stadtverordneter 20 Jahre die Interessen der Stadt wahrnahm, wie er als Mitglied der Liedertafel einer der eifrigsten Förderer des Männergesanges war und wie das Ehepaar auch sonst alle Wohltätigkeitsveranstaltungen unterstützt hat. Herr Pfarrer Dieball sprach für die Kirchengemeinde und überreichte eine Adresse des Konsistoriums. Herr Buchhändler Arnold Kriedte gab als Vorsteher der Kaufmannschaft und als alter Bürger einen Überblick über die Tätigkeit des Jubilars als Kaufmann und Bürger. Herr Rechtsanwalt Partikel übermittelte die Glückwünsche der deutschen Fraktion. Es folgte dann ein Quartettgesang der Liedertafel. Im Anschluß daran sprach Herr Richard Hein die Glückwünsche der Liedertafel aus. Die Berufsverbände und viele Freunde hatten telegraphisch Glückwünsche übersandt. *

* **Wegesperrung.** Wegen Ausbesserung der Brücke in Kilometer 66,16 der Eisenbahnlinie Graudenz—Garnsee wird die Chaussee Klodtken—Burg Belchau vom 6. Oktober ab auf die Dauer von drei Wochen für den Verkehr gesperrt. *

pr **Der Sonnabend-Wochenmarkt** wies, wie gewöhnlich nach dem Monatsersten, sehr regen Verkehr auf. Der Markt war reich beschickt und auch der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. Butter kostete 3,00—3,20 pro Pfund, Eier pro Mandel 3,10—3,20. Der Obstmarkt brachte viel Äpfel, Grafensteiner zu 0,50—0,60, Kurzstielchen zu 0,30—0,50, Hasenköpfe zu 0,20—0,40 und Kochäpfel zu 0,15—0,40. Schöne saftige Birnen kosteten 0,50—0,80 je Pfund, Weintrauben 1,00—1,20 und Tomaten 0,30—0,40. Auf dem Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Blumenkohl 0,10—0,80, Salat 0,10 pro Kopf, Salatgurken 0,10—0,20 pro Stück, Pfeffergurken 0,40—0,60 pro Pfund. Weißkohl 0,05—0,08, Rotkohl 0,10—0,20, Schnittbohnen 0,40—0,50, Mohrrüben 0,10, Rote Rüben 0,10—0,15, Spinat 0,40—0,50, Zwiebeln 0,20—0,30 pro Pfund. An Pilzen gab es Gelbgänschen zu 0,30, Pfefferlinge zu 0,30—0,40 und Parasolpilze zu 0,20—0,30 je Liter. Auf dem Geflügelmarkt kosteten Enten 4,50—6,00, junge Hühner 2,50—3,50 und Suppenhühner 3,50—5,00. Der Fischmarkt war reich beschickt und wies Aale zu 1,20—3,00, Zander zu 2,50, Hechte 1,40—1,80, Schleie 1,80—2,50, Bressen 1,20—1,60, Karauschen 0,80—1,20, Barsche 0,40—1,00 und Plötze zu 0,35—0,80 auf. *

* **Ein Auto in Flammen.** Am Freitag abend um 6.45 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Ziegeleistr. Nr. 3 gerufen. Es brannte das Auto Nr. 16 205 des Herrn Fitzermann. Nur durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs, welcher das Auto aus der Garage noch hinauszufahren vermochte, konnte das Haus nebst der Garage gerettet werden. Der Chauffeur Bonus ist an den Händen erheblich verletzt. Mittels Sand und Erde hatte die Feuerwehr den Brand erstickt. *

*

### Vereine, Veranstaltungen rc.

„Ein musikalisches Ereignis war sogar bei uns, in der Heimat der Quartette, das Konzert des Dresdner Streichquartetts." So schrieb die Budapester Zeitung „Az Ujság" unter dem 2. 2. 27. Die Künstler befinden sich jetzt auf einer großen Tournee, die sie von Wien nach Krakau, Lemberg, Warschau, Lodz, Posen und Bromberg führt und dadurch war es möglich, sie für den kommenden Freitag, den 7. Oktober, zu verpflichten, so daß wir im Gemeindehause auch diesen seltenen Genuß erleben werden. Daß das Dresdner Streichquartett nicht nur einen internationalen, sondern sogar einen außereuropäischen Ruf genießt, geht auch daraus hervor, daß es im kommenden Jahre nach Absolvierung einer großen Italienreise für 30 Konzerte in Niederländisch-Indien verpflichtet wurde. Der Billettverkauf findet nur in der Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3, statt, die das Konzert auch veranstaltet. (12484 *

## Thorn (Toruń).

—dt **Liquidiert** wird mit dem 1. Oktober die Forstkasse bei der hiesigen Forstdirektion. Nach einer Ministerialverordnung vom 22. 9. d. J. werden im Bereiche Pommerellens die staatlichen Oberförstereien gleichfalls die Forstkasse verwalten, wie es auch früher war. * *

—dt **Schulverlegung.** Endgültig nach Kaldus, Kreis Culm, verlegt wird die landwirtschaftliche Schule der pommerellischen Landwirtschaftskammer. Der Grund der Verlegung war der, daß hier keine entsprechenden Räumlichkeiten vorhanden sind; auch mangelte es an Terrain zur Durchführung von landwirtschaftlichen Arbeiten. * *

t **Gefährdung des Publikums.** In dem alten Exerzierschuppen an der Wallstraße, gegenüber dem Stadttheater, der jetzt nicht mehr zum Exerzieren benötigt wird, sind Pferde der Militärverwaltung untergebracht. Das Gebäude weist nur eine Umzäunung nach der Theaterseite auf, während es nach der Rückseite nicht eingefriedet ist. Es kommt nun öfters vor, daß hier Pferde ausbrechen und sich auf dem großen freien Platz des niedergerissenen Wallgeländes bis zum Glacisstreifen am Roten Weg ihrer Freiheit erfreuen. Da dieser Platz an schönen Tagen von sehr vielen spielenden Kindern belebt ist, besteht immer die Gefahr, daß diese Kinder durch solche herumgaloppierenden Pferde verletzt werden. Hier tut Abhilfe durch Aufstellung eines neuen Zaunes dringend not, um etwaigen Unglücksfällen von vornherein vorzubeugen. * *

t **Eine neue tödliche Fliegerkatastrophe** ereignete sich am Freitag vormittag im Landkreise Thorn. Über dem Walde bei Lulkau stürzte ein Apparat ab, in dem sich der Oberleutnant Labędzki vom hiesigen 4. Fliegerregiment auf einem Übungsfluge befand. Der Apparat wurde vollkommen zertrümmert, der Pilot selbst schwer verwundet und in besinnungslosem Zustand ins Militärlazarett hierselbst geschafft, wo er seinen Verletzungen erlag. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht ermittelt werden. Innerhalb von etwa sechs Wochen ist dies der dritte tödliche Absturz, der Angehörige unseres Fliegerregiments betroffen hat. * *

—* **Ein Schmugglernest** wurde in diesen Tagen in Stewken aufgedeckt. Größere Mengen deutscher Zigarren, Zigaretten und Rauchtabak wurden beschlagnahmt. * *

---

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 1. Oktober. Verband deutscher Handwerker in Polen, Ortsgruppe Briesen. Die Monatsversammlung erhielt ein besonders festliches Gepräge durch den Besuch des Vorsitzenden des Hauptvorstandes Herrn Kretschmer aus Bromberg. Der erste Obmann, Malermeister Wachner begrüßte zunächst die Erschienenen und insbesondere Herrn Kretschmer. Der letztere hielt alsdann einen längeren Vortrag, in welchem er in ganz besonders ausführlicher Weise die Gründe darlegte, die den Verband bewogen, sich mit dem Verbande für Gewerbe, Handel und freie Berufe zu vereinigen. Der neue Verband wird den Namen „Wirtschaftsverband städtischer Berufe" führen. Nachdem er Zweck und Ziele eingehend dargelegt hatte, legte er allen Mitgliedern dringend nahe, die gemeinnützigen Einrichtungen des Verbandes eifrig zu benutzen. Daß nach dem Zusammenschluß die Organisation besser und umfassender ausgebaut wird, stellte der Redner als selbstverständlich hin. Nachdem noch verschiedene Anfragen vom Redner beantwortet waren, dankte der erste Obmann demselben für das in so sachlicher und interessanter Form zu Gehör Gebrachte und schloß den offiziellen Teil der Versammlung.

m. **Dirschau** (Tczew), 2. Oktober. Die Kartoffelernte ist in hiesiger Gegend in vollem Gange und wird, falls das Wetter sich weiter günstig gestaltet, in nächster Woche beendet sein. Die Ergebnisse sind bedeutend besser als im Vorjahre.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 1. Oktober. Diebstahl. In der Nacht zum letzten Sonntag statteten Diebe der Mrosinskischen Villa einen unerwünschten Besuch ab. Als Beute fielen ihnen mehrere Paletots, Pelze und verschiedene andere Bekleidungsstücke in die Hände. Die Diebe hatten es nicht eilig, denn sie waren noch in den Keller gestiegen, wo sie sich an einer Flasche Kognak und verschiedenen Leckerbissen gütlich taten. Hoffentlich gelingt es bald, der Täter habhaft zu werden.

d. **Morzeszczyn** (Kr. Stargard), 1. Oktober. Einbruchsversuch. In der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober versuchten bis jetzt nicht ermittelte Diebe in das hiesige Postamt einzudringen und große Geldsummen zu rauben. Die Täter wurden verscheucht und ihr Plan dadurch vereitelt. — Die sofort angestellten Ermittelungen blieben erfolglos. *

a **Schwetz** (Świecie), 30. September. Wieder ein Autounfall. Gestern vormittag kam ein hiesiger Arzt im Auto die Chaussee entlang gefahren, als kurz vor der Stadt ein 8jähriges Mädchen quer über die Straße lief. Der Chauffeur konnte so plötzlich nicht bremsen und überfuhr das Kind. Es wurde sofort ins Auto gehoben und in ärztliche Behandlung gegeben. — Ein zweiter Unglücksfall ereignete sich heute in der Nähe der Wallstraße. Dort kam von der Chaussee ein voll mit Kartoffeln beladener Wagen, auf dem ein Kind von ungefähr acht Jahren saß. Dieses stürzte vom Wagen, dessen Räder ihm über die Füße fuhren.

d **Stargard** (Starogard), 1. Oktober. Aus dem Gerichtssaal. Am 29. September wurden durch die 2. Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts verurteilt: Boleslaus Siegmüller aus Lubichau wegen Nichtzustellung von Exportwährungen zu 2000 zł Geldstrafe, Johann Pochert aus Loboda aus demselben Grunde zu 50 zł Strafe und Johann Dombrowski aus Ofen zu 300 zł Geldstrafe. Außerdem wurden die genannten Angeklagten zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt. — Verschwunden. Am 29. September verließen das Elternhaus zwei 15jährige Knaben: Bernhard Sumiński aus Stargard und Alexander Koziczkowski aus Spengawsken. Die Polizei bittet um Angaben über den Aufenthalt der beiden.

u. **Strasburg** (Brodnica), 1. Oktober. Richtpreise. Der Magistrat hat die früheren Richtpreise geändert und gibt die neuen, vom 1. Oktober geltenden Preise bekannt. Demnach kosten: ein Kilo-Brot (65—70 Proz. Mehl) 0,58 zł, ein 1¼ Kilo-Brot 0,75, Semmel (50 Gramm) 0,05; 1 Klgr. Rindfleisch 2,60, ohne Knochen 2,90, Kalbfleisch 1,80—2,40, Hammelfleisch 2,40, Schweinefleisch (Bauchfleisch) 3,20 zł; Schweineschmalz 5,60, Knoblauchwurst 2,80, Leberwurst, gewöhnliche, 2,00, bessere 3,60, roher Speck 4,00 zł. — Feueralarm. Am Mittwoch, den 28., mittags, wurde die hiesige Feuerwehr nach Stadtfeld gerufen, da angeblich bei einem Besitzer Feuer ausgebrochen sei. Es stellte sich aber, als die Wehr am Orte eintraf, heraus, daß dies nicht der Fall war. Der Besitzer hatte nur Kartoffelkraut verbrannt, was großen Qualm erzeugte, wodurch der falsche Alarm hervorgerufen wurde.

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 1. Oktober. Furchtbares Familiendrama. Im Hause Nawrotstraße 70 wohnten seit einiger Zeit die jungen Eheleute Ferdinand und Else Slodzinski mit ihrem acht Monate alten Töchterchen Eugenie. Der Mann zählte 24 und die Frau 20 Jahre. Seit einiger Zeit stellten sich jedoch bei den jungen Leuten Ehezwistigkeiten ein, die oftmals in Heftigkeiten ausarteten. Als es kürzlich abends nach 11 Uhr wiederum zu einem heftigen Streit zwischen beiden kam, ergriff die Frau plötzlich das Kind und sprang mit demselben aus dem Fenster der im zweiten Stock gelegenen Wohnung in den Hof hinab. Das Kind war auf der Stelle tot, während die Frau mit einem Schädelbruch schwer verletzt liegen blieb. Ein Rettungswagen der Krankenkasse brachte die Unglückliche in hoffnungslosem Zustande nach dem Josephs-Krankenhaus. Ferdinand Slodzinski versuchte nach der Tat seiner Frau ebenfalls Selbstmord zu begehen, wurde aber daran gehindert.

*

## Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 1. Oktober. Prüfungen an der Maschinentechnischen Abendschule und Seemaschinistenschule von Erich Möller, Kassubischer Markt 3. Die Prüfungen zum Techniker und Werkmeister fanden vom 5. bis 29. September statt, die mündliche in Gegenwart von Herren der Regierung und führenden Herren der Industrie. Es bestanden folgende Prüflinge: Zum Techniker: Paul Arendt, Danzig; Herbert Fieguth, Lichtenau; Paul Franzus, Ecaterinoslaw; Helmuth Graser, Rosenberg; Hans Groth, Danzig; Ernst Hinz, Danzig; Friedrich Hoffmann, Schönhorst; Franz Klein, Danzig; Walter Kiowski, Danzig; Herbert Koch, Bartelsee; Erich Müller, Danzig; Gerhard Munack, Spandau; Kurt Schwarz, Danzig; Oswald Tibus, Berlin; Paul Zognotat, Neumark. „Mit Auszeichnung" bestanden die Herren Groth, Hinz, Koch und Munack. — Zum Werkmeister: Heinrich Eichhorn, Weichselmünde; Kurt Engler, Danzig; Gerhard Gensch, Danzig; Hugo Katschinski, Mahlin; Erich Köster, Gr. Katz; Kurt Könitzer, Danzig; Felix Lange, Lebnau-Abbau; Kurt Manke, Danzig; Heinz Piotrowski, Paßziezen; Kurt Rost, Halle; Karl Schulz, Danzig; Paul Schicht, Ohra; Reinhold Thomas, Danzig; Christian Weßner, Langenprozelten; Bruno Zielke, Danzig.

In dankbarer Freude zeigen wir an, daß unser Stammhalter

**Klaus**

gestern eingetroffen ist. 12515

Fabrikdirektor **Rudolf Hartmann und Frau Lucie**
geb. **Heistermann v. Ziehlberg**
z. Zt. Josefinenheim Baden-Baden
Karlsruhe, 30. September 1927.

---

Rosemarie — Dolores

Die glückliche Geburt einer 12509

**Tochter**

zeigen in dankbarer Freude an

**Arnold Giese**
u. **Frau Elfriede** geb. **Goerz.**
Iłowo, den 30. September 1927.

---

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Freunden und Bekannten

**unsern herzlichsten Dank.**

Karl Nippa u. Frau
12513 Więcbork.

---

**Zurückgekehrt**

**Dr. med. Szymanowski**

Augenarzt
Gdańska 5 Gdańska 5
9—11 vorm. u. 3—5 nachm. 6532

---

***Wilh. Matern***

*Dentist* 1860
*Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr*
*Bydgoszcz, Gdańska 21.*

---

**Klavier = Unterricht**

auch **Einzelstunden** erteilt 6536
**Rosa Mentzel,** Konserv. geprüfte Klavier-Lehrerin,
**Bydgoszcz, ulica Sniadeckich Nr. 48a,** 1.

---

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
**Dr. v. Behrens**
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 12355

Von 4—8 Promenada 3

---

**Unterricht**

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 12165
**Bücher-Revisor**
**G. Vorreau**
Jagiellońska 14.

---

**Schreibmaschinen-Arbeiten** 6472
werden angefertigt
**Mazowiecka 43,** I l.

---

**Gründlich. Klavierunterricht** wird erteilt
**Toruńska 180.** 6568

---

# LOSE

zur ersten Klasse der 16. Polnischen Staatslotterie erhältlich in der bekannt glücklichsten u. solidesten Kollektur des

**Górnośląski** 11869
**Bank Górniczo-Hutniczy S. A.**
**Katowice, ul. św. Jana 16**
oder in deren **Filiale** in
**Król.-Huta, ul. Wolności 26.**

**Haupttreffer zł 650000.-**

sowie Gewinne zu
400000.—, 250000.—, 100000.—, 75000.—, 60000.—, 50000.—, 40000.—, 30000.—, 25000.—, 15000.—, 10000.—, 5000.— usw.
in der Gesamt-Summe von: **zł 19904000.-**

**Die größten Bereicherungs-Chancen!**

Unsere glückliche Kollektur hat bisher ihren gesch. Klienten über **drei Millionen zł** Gewinne ausgezahlt.
**Bei uns kann niemand verspielen.**
Die Lospreise bleiben unverändert:
**1 ganzes Los zł 40.—,**
**1/2 Los zł 20.—, 1/4 Los zł 10.—.**
Briefl. Aufträge erledig. wir genau u. postwendend, Ziehungspläne u. Tabell. gratis.
**An dieser Stelle abschneiden u. einsenden.**

**Bestellungsschein.**

An
die Kollektur Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A.
**Katowice**
ul. św. Jana 1.16.
Bestelle hiermit z. I. Kl. d. 16. Staatslotterie
.................. viertel Lose
.................. halbe Lose
.................. ganze Lose
Den entfallenden Betrag überweise auf das Scheckkonto P. K. O. Nr. 304761, oder per Post nachzunehmen.

Vor- u. Zuname: ..................
Genaue Adresse: ..................
(D. Il.)

---

## Heirat

Suche für meine Schwester, gr., blonde, schlanke Erscheinung, die Bekanntschaft eines gesunden, gebildeten Herrn, 30—45 Jahre, in gesicherter Position, zwecks späterer

**Heirat**

Kathol. Herren, denen es nicht um Geld geht, die aber Wert auf tadell. Ruf legen, woll. Bildoff. senden unter **B. 12363** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

## Stellengesuche

**Oberinspektor**

unverh., **sucht,** gestützt auf pr. Zeugn., **Vertrauensstellung.** Firm in tierärztl. Behandlg. Antritt sofort od. später. Gefl. Off. unt. S. 6570 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Gutsbeamter**

evangl., poln. Staatsbürger, verh., bis jetzt in ungekünd. Stellung, **sucht andere Stellung** als leitend. Beamt., a. auf größerem Vorwerk. Jetz. Tätigk. auf einer Verwalt. von ca. 7000 Morg. als leit. Beamt. In Herdbuchzucht erf. Herren Gutsbes., denen es an einem ehrlichen, fleißig. Beamt. geleg. ist, woll. Angeb. unter **M. 12523** a. die Geschäftsstelle dies. Zeitg. senden.

**Gebild., ledig., älterer Landwirt sucht** zu sofort oder spät. **Vertrauensstellung.** Gute Zeugn. vorhand. Eig. Wäsche, evtl. eigen. Haush. Off. bitte u. R. 6569 a. d. Gschst. d. Z.

**Suche** zu sofort oder 1. Novbr. **Stellung** als

**2. Beamter.**

Mit Motoren vertraut. Gefl. Off. unt. U. 6572 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Suche** zu sofort **Stellung** in Landwirtschaft oder Mühlen-Betrieb. Mit Motor. vertraut. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Offert. erbitte u. T. 6571 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Förster**

mit 8 Jahren Praxis **sucht Stellung** als verheirateter. Offerten u. **B. 11967** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Infolge Verkaufs mein. Mühle wird mein

**Werkführer**

26 Jahre alt, evangel., 15. Oktober stellungslos. Derselbe ist trotz seiner Jugend äußerst tüchtig, mit Dieselmotor gut vertraut und vor allen Dingen ehrlich. Die Herren Kollegen, denen an eine gute Kraft zum 15. 10. oder 1. November gelegen ist, bitte sich an mich zu wenden **Berndt, Mühle Kruszewo,** pow. Czarnków. 12404

**Aelterer**

**Chauffeur**

besitzt gute Zeugnisse, 32 Jahre alt, 12 Jahre im Automobilwesen, verheiratet, von Beruf Schmied, vertraut mit Kesselarbeiten, Reparaturen sämtl. Maschinen u. elektr. Anlagen, vom Militär als Meister im Automobilwes. entlass., mächtig der deutsch. u. polnisch. Spr. in Wort u. Schrift, sucht Stellg. von sofort oder später, gleich welche Gegend. Meldungen an
**Isydor Kleina,**
**Jabłonki,** pocz. Śliwjcze pow. Tuchola. 6506

**Klempnergeselle**

21 Jahre, evgl., **sucht** sofort **Stellung.** Offert. u. O. 12356 a. d. G. d. Z.

**Müllergeselle**

22 J. alt, mit Maschinen neuster Konstruktion vertr., führt auch kleine Reparatur. aus, sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Offert. u. C. 12466 a. d. G. d. Z.

**Oberkellner**

poln. u. deutsch sprechd., **sucht Stellung.** Kaution vorhanden. Off. unt. M. 6542 a. d. Geschft. d. Ztg.

---

**Mein Büro**

habe ich vom 3. Oktober d. J. ab
von der

**Długa Nr. 17**

nach der

**Dworcowa 1a**

II Treppen
**verlegt.**

**Rechtsanwalt Dr. Łasiński**
Telefon 1499. 6539

---

Suche zum 15. 10. 1927 für m. tüchtige, evgl.

**Wirtin**

die 3 Monate zur Vertretung hier war, anderweitig **Stellung.** Frau Rittergutsbesitzer **Foedisch, Rogalin** bei Jastrzębiec, pow. Sępólno. 12455

**Mamsell**

evgl., sucht von sofort Stellung auf ein. Gut. Gute Zeugnisse vorh. Off. u. W. 6579 a. d. G. d. Z.

**Jung. Mädchen**

welch. Kochen, Wäschenähen u. Plätt. gelernt, u. bereits selbständ. gewirtschaftet hat, **sucht Stellung** als

**Haustochter**

in deutsch. Hause. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Zuschriften u. Z. 6580 an d. Gescht. d. Z. erbet.

## Offene Stellen

**2. Beamter**

findet Stellung zum 1. November 1927.
**Dom. Annowo** bei Mełno. 12332

**Rechnungsführer (in)**

unverh., firm in Deutsch u. Poln., von sof. gesucht.
**Majorat Orle** bei Gruta, 12266 pow. Grudziądz.

Unverheirat. deutscher

**Förster**

Militärdienstzeit beendet, für 1800 Morgen großen Wald, hauptsächlich für Forstschutz, sofort oder 1. 11. 1927 gesucht. Meldungen zu richten an 12460
**v. Fischer**
**Jarcewo - Chojnice.**

Wir suchen einen tücht.

**jungen Mann**

für Verkauf mit guten Branchekenntnissen u. gut. Umgangsformen.
**E. & R. Leibrandt,** Danzig, 12496
Hopfengasse 101/102, Eisenhandlung, Werkzeuge, Maschinen, Haus- u. Küchengeräte.

**Zieglermeister**

für Dampfziegelei vom 1. Januar 1928 gesucht. Zeugnisse unt. G. 12506 an die Geschäftsstelle d. Zeitung einsenden.

Suche von sofort evangelischen, älteren

**Müllergesellen**

der kleine **Reparaturen** selbständig ausführen kann, mit besten Zeugnissen. **Rosanowski, Słupski młyn b. Łasin,** pow. Grudziądz. 12403

**Tüchtig. Bäcker**

ledig, im Alter von 30 bis 45 J. zur Führung eines Bäckereigeschäfts gesucht. Meldg. unt. J. 12517 a. d. Geschst. d. Ztg.

Für mein Kolonial-, Eisen- und Baumaterialiengeschäft **suche** per sof. od. spät. einen

**Lehrling**

oder einen

**Volontär**

der poln. u. deutschen Sprache mächtig. 12512
**J. Süßkind Ww., Kcynia.**

---

**Lediger Melker**

und ein **älterer Knecht** von sofort gesucht. 6528
**Heise,**
Bydgoszcz-Zawiśle, Post Ostromecko.

Suche zum 1. eventl. 15. 11. 1927 einen unverheirateten, zuverlässig.

**Schweizer**

zu ca. 20 Stück Kühen.
**P. Zywietz, Kurki,**
pow. Działdowo. 12503

---

**Speise-Kartoffeln**

zum Export kauft ab allen Stationen 12516
**Emil Blum, Poznań, Sew. Mielżynskiego 3.**
**Telefon 33-35, 33-31.**

---

Wegen Todesfall suche evangelischen 11878

**Zieglermeister**

für Feldofen. Bewerbung nur bei besten Zeugnissen u. Empfehlungen.
**Modrow, Modrowo, p. Skarszewy, Pomorze.**

---

Gesucht zum sofortigen Eintritt, spätestens am 15. Oktober 1927

**junger Mann**

aus der Getreide-, Futtermittel- und Kunstdüngemittelbranche, deutsch und polnisch erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Es wird nur Wert auf eine erstklassige Kraft gelegt, welche in Abwesenheit des Leiters, denselben voll und ganz vertreten kann. Zeugnisabschriften mit Lebenslauf und Lichtbild, sowie Gehaltsansprüche erbittet:
**Kreislandbund-Genossenschaft**
Sp. z ogr. odp. 12401
**Wąbrzeźno,** ul. Jadwigi 3, Telefon Nr. 43.

---

Ein jüngerer

**Verkäufer**

und eine jüngere

**Verkäuferin**

im Verkehr mit besserer Kundschaft erfahren und durchaus branchekundig, **gesucht.** Schriftliche Angebote erbittet
**Mode- und Aussteuerhaus**
**Alfred Hübschmann**
**Bydgoszcz.** 12504

---

**Sägewerksverwalter**

für größer. Sägewerksbetrieb in Pommerellen zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Bewerb. mit genauem Lebenslauf und Zeugnisabschr. sind unter **L. 12520** an die Deutsche Rundsch. zu richten.

---

Wir suchen für unser Kaffee-, Tee-, Kakao-Spezialgeschäft eine gewandte 6540

**Packerin.**

Daselbst kann auch ein

**Lehrling**

mit guter Schulbildung eintreten. Polnische Sprache Bedingung. **Carl Behrend & Co.**

---

**Tischler u. Polierer**

stellt sofort ein 6570
**Gabriel, Fordońska 68.**

---

Sohn achtbarer Eltern zur **Erlernung** der

**Fleischerei**

nicht unter 16 Jahren, für ein erstklassiges Fleisch- u. Wurstwarengeschäft in **Danzig,** kann sofort eintreten. Nähere Auskunft durch Gastwirt 12402
**Franz Westfalewski, Robakowo**
Telef.: Gorzochowo 15, pow. Chełmno.

---

Für **bald**

**Mamsell oder perfekte Köchin**

für großen Landschloßhaushalt **gesucht,** ohne Außenwirtschaft. Gefl. Offert. unt. **E. 12477** an die Geschft. d. Ztg. erbet.

---

Gesucht z. 15. 10. od. früh.

**ev. Nähmädchen**

Meldungen an Frau Landschaftsrat 12397
**G. Weissermel,**
**Kruszyn,** p. Konojady, pow. Brodnica (Pom.)

---

Evangelische, perfekte

**Wirtschafterin**

die gut kocht, zum 15. 10. **gesucht.**
**Frau Schulemann, Lisnowo zamek**
pow. Grudziądz. 12469

---

Suche evangel. **Haustochter** v. Lande ohne gegenseitg. Vergüt. sof. od. spät. Off. u. L. 6535 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

Suche von sofort oder 15. Oktober 1927

**jung. ev. Stütze**

f. Gutshaush. Kenntnisse im Kochen erforderlich. Zeugn. u. Gehaltsansprüche an
12398 **Frau Lucia Otto, Kruśliwiec,**
p. Inowrocław.

---

**Stenotypistin u. Uebersetzerin**

deutsch-polnisch, **gesucht.** Nur erste Kräfte komm. in Frage.
**Herrschaft Lekow**
**Kotowiecko,** 12339 powiat Pleszew.

---

Suche ein arbeitsames **Dienstmädchen.** 6577
**Sokolowska,** Lipowa 3.

---

Aelteres

**Mädchen**

od. alleinstehende **Frau** evgl., fleißig u. ehrlich, mit etwas Kochkenntnissen, bei hohem Lohn, für Landhaushalt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift. unt. **H. 12510** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

---

**Junges Aufwartemädchen** gesucht. 6575
**Fein,** Wileńska 6, III.

## An- u. Verkäufe

**Gut**

600 Morg. guter Boden (Pommerellen), privat, voller Ernte, totem u. lebend. Invent., Bahnstation 2 km, für 400 zł per Morg. sofort verkäuflich, Anzahlung 150000 zł. Offert. unt. **B. 6574** a. d. G. d. Zeitg.

**Mühlengut**

bei **Danzig,** 500 Morgen best. Bod., mass. Gebd., herrschaftl. Wohnhaus, reichl. tot. u. leb. Inventar, volle Ernte, nebst 5 To.-Wassermühle m. mod. Maschin., ausreichend. Wasserkr. u. gut. Kundsch., sof. besonder. Umst. weg. günst. z. verk. Gefl. Off. unt. **K. 12519** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**8 Morg. Wiese**

in Friedrichsdorf-Cziewno, direkt an der Chaussee gelegen, ist zu verkaufen. Angeb. an **Paul Plath, Geismar-Göttingen** (Hannover) 12473

**Wegen Aufgabe verkaufe:**

**1 dunkelbr. Stute**
6jährig. 12498
**1 leichten Kastenwagen**
**1 Geschäftswagen**
mit 3 abnehmbar. Sitz., für 9 Personen,
**1 Arbeitsgeschirr**
**1 Kutschgeschirr.**
**S. Kamnitzer,**
Kościelna 8/9.

---

**Für wenig Geld**

11781



**Der moderne Winter-Mantel**
in d. neuen Fassons ganz auf Seide Pelzimit. - Besatz
nur 58.00



**Der elegante Rips-Mantel**
ganz auf Seide u. Wattelin, mit herrlichem Pelzbesatz
nur 98.00

Jeder überzeuge sich von der Wahrheit unseres Angebots
**Mercedes** Mostowa 2

---

Wir nehmen gesunde

**Fabrikkartoffeln**

zur sofortigen Lieferung auf. Angeb mit Angabe des Quantums und der Sorten erbitten
**Tschepke & Grützmacher** T. z o. p.
**Toruń,** Schließfach 8
Telefon Nr. 120 und 268. 12370

---

**Speisekartoffeln**

kauft franko Waggon Verladestation und bittet um äußerste Offerten mit Preis- und Mengenangabe 11766
**„Tranzyt" w Toruniu,**
Inh.: **Wiktor Klewe**
ul. Szewska 26. Telefon Nr. 242.

---

**Fabrikkartoffeln, Speisekartoffeln u. Kartoffelflocken**

kauft 12338
**Firma A. Waldstein, Gniezno**
Inh.: **Otto Henze**
Kartoffel-Groß-Handlung
Telegramm-Adresse: Awald, Gniezno.
Telefon Nr. 123 und 124.

---

**350 cbm Balken- und Verbandholz nach Liste, 40 cbm Latten 4/6 u. 3/5 cm, 180 cbm 20 u. 25 mm Schalbretter, Kiefern oder Tannen,** im ganzen oder in Teillieferungen zu kaufen gesucht. Angebote unter **S. 12171** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

**Habe abzugeben**
**Bäckereien, Fleischerei., Kolonialw.-, Manufakturw.- u. Kurzwarengeschäfte** für 3000-32000 zł. Näh. durch **Grundtke, Bydg.,** Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa. 6578

---

Anerkannt allerbeste
**Gelegenheits-Einkäufe**
gutgepflegter

**Gebrauchsmöbel**

neu und gebraucht, gegen Raten und Eintausch. Prima **Mahagoni-Salon 850, Eßzimmer 475—875, Herrenzimmer 450—675, Schlafzimmer 375-775,** Spiegel, Schreibtische, Bufetts, Bücherschr., Büro-Jalousieschränke, Schreibmaschin., Nähmaschinen, sowie alle Sorten **Einzelmöbel** verkauft zu den billigsten Tagespreisen 6348
**Okole, Jasna 9**
Hinterhaus, ptr., links, 7 Minuten v. Bahnhof.

---

**Achtung!**

Noch sehr gut erhalt., betriebsfähige 12508

**Ergomobile**

6—9 P. S., fahrbar, zu verk. Näher. durch
**Emil Jaeschke,**
**Książki,** pw. Wąbrzeźno, **Pomorze.**

---

**Verdeckwagen**
**(Lando)** 11972
gründl. durchrep., 900 zł.
Wagenfabrik
**Sperling Nachf., Nakło.**

---

**Kleereiber**

abgenutzt, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. F. 12497 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

2 gute, eiserne **Stubenöfen**
zu verkf. **Pomorska 9.**
12505

---

**Gr. Eisenöfen**

gut erhalten zu kaufen gesucht. 12479
**Bäcker.** Św. Trójcy 9.

---

**Frauenhaar**

kauft; von außerhalb erbitte per Post 12431
**Demitter, Bydgoszcz**
Król. Jadwigi 5.

## Möbl. Zimmer

**Frdl. möbl. Zimm.**
an Berufsdame von sogleich zu vermieten. 6576
**Sniadeckich 47, II, links.**

2 elegant. mod. **möbl. Zimm.** m. Tel., Zentralheiz. 2c., sof. od. sp. z. vm.
**Dworcowa 30, III.** 6565

# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Oktober.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung bei geringer Niederschlagsneigung an.

---

### Klavierkonzert Dr. Śliwiński.

Das gestern im Zivilkasino stattgefundene Konzert des Pianisten Josef Śliwiński gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Man besucht die Konzerte dieses Künstlers stets in der sich immer erfüllenden Erwartung, einem musikalischen Ereignis von Bedeutung beizuwohnen. Das Programm enthielt Namen wie Mozart, Liszt, Chopin und Schubert. Als Glanzstück des Abends war die umfangreiche Sonate in H-moll von Liszt anzusprechen. Gerade bei dem Vortrage dieses ungemein schwierigen Werkes zeigte es sich, daß Śliwiński nicht nur das Klavier, sondern auch die Form der Sonate beherrscht und zu einem Ablegen des Formalismus fähig ist. Hierdurch erbrachte der Künstler den Beweis, daß die Entwicklung der Formen diese Taktik zeitigte: Aus der Sonate in strenger Form, das heißt drei bis vier Sätzen bei Haydn, Mozart und Beethoven wurde die Phantasiesonate in einem oder beliebig langen Sätzen, sei es Brahms, Schubert, Liszt oder andere Moderne. Aus der Symphonie wurde die symphonische Dichtung.

Was das Spiel Śliwińskis betrifft, muß ohne Vorbehalt zugegeben werden, daß es sich durch eine feurige Energie, gepaart mit sinniger Wehmut und mit seelenvoller Innigkeit ausgezeichnet. Daß Śliwiński eine blendende Technik besitzt, versteht sich von selbst; erwähnenswert ist der weiche Anschlag, der selbst bei Fortissimostellen in seinen Grenzen bleibt.

Das Konzert war ziemlich gut besucht, der Beifall ein sehr großer. Ln.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,28 Meter, bei Thorn etwa + 1 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen zwei Schlepper nach der Weichsel; ein beladener Dampfer und vier unbeladene Oderkähne kamen nach Bromberg.

§ **Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum** beging der Kaufmann Carl Rode, Brenkenhoffstraße 25, am 1. Oktober. Vor 30 Jahren gründete er sein Holz-, Kohlen- und Möbeltransportgeschäft.

§ **Achtung Radiobesitzer!** Der Abteilungsleiter Dr. Hempowicz vom Posener Wojewodschaftsamt, der Regierungsvertreter im Kuratorium des „Radjo Poznanskie", veröffentlicht folgende Bekanntmachung an den hiesigen Litfaßsäulen: „Es ist festgestellt worden, daß die bisherigen Aufforderungen an die Personen, die Radioempfänger besitzen, diese sofort eintragen zu lassen, nicht den erwünschten Erfolg gehabt haben. Deshalb halte ich es für meine Pflicht, in nächster Zeit daran zu gehen, das Schwarzhörertum energisch einzudämmen. In letzter Stunde erinnere ist an folgendes: Im Gesetz vom 3. Juni 1924 über die Post, Telephon und Telegraphen (Dz. U. R. P. Nr. 58, Poz. 584) ist die Anlage und die Nutznießung radiotelegraphischer und radiotelephonischer Einrichtungen ausschließlich dem Staate eingeräumt. Das Recht der Benutzung radiophonischer Einrichtungen durch Privatpersonen kann, weil es in das Gebiet der staatlichen Exklusivität eingreift, die im erwähnten Gesetz verwahrt wird, nur im Wege von Konzessionen oder Lizenzen erworben werden, die im Sinne der Verordnung des Industrie- und Handelsministers vom 10. Oktober 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 99, Poz. 915) und vom 31. Juli 1926 (Dz. U. R. P. Nr. 87, Poz. 483) von den lokalen Post- und Telegraphenämtern erteilt werden. Jeder Besitzer eines Lampenapparats oder eines Detektors muß die Apparate im Post- und Telegraphenamt anmelden, damit sie eingetragen werden und er die Vollmacht zum Besitz eines Radioempfängers bekommt. Der Besitz von Radioempfängern, ohne daß eine Ermächtigung vorliegt, wird auf Grund des Art. 28 des oben erwähnten Gesetzes mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und Geldbußen bis zu 5000 zł oder einer dieser Strafen geahndet. Das Gericht kann zugleich mit der Verhängung der Strafe die Beschlagnahme der betreffenden Apparate für den Staat anordnen. Für Minderjährige haften deren Eltern oder Vormünder. Indem ich an die oben erwähnten Vorschriften erinnere, fordere ich alle Besitzer von Radioempfängern, die bisher den Anforderungen des Gesetzes nicht Genüge leisteten, dazu auf, ihre Apparate spätestens bis zum 15. Oktober zur Eintragung anzumelden. Nach Ablauf dieser Frist wird eine strenge Kontrolle im Bereich der Posener Wojewodschaft durchgeführt, und die Schuldigen werden rücksichtslos zur Verantwortung gezogen. Ich lasse die Warnung ergehen, daß ich mit allen im Gesetz vorgesehenen und zugänglichen Mitteln danach streben werde, illegal aufgestellte Empfänger zu entdecken und die Schuldigen im Sinne der oben angeführten Gesetze zur strafrechtlichen Verantwortung zu ziehen, da ich als Vertreter der Regierung, die die Aufsicht über die Tätigkeit des „Radjo Poznanskie" hat, ein straffälliges Ignorieren der bestehenden Vorschriften nicht dulden kann, wodurch eine so nützliche Einrichtung einer Erschütterung ihrer finanziellen Grundlagen ausgesetzt werden könnte."

§ **Zu dem Gasdiebstahl,** über dessen gerichtliche Sühne wir in Nr. 225 unseres Blattes berichteten, ist noch mitzuteilen, daß Frau Laskowski, wie aus der Urteilsbegründung hervorgeht, nur bewiesen wurde, daß sie ein paar Tage im September 1923 Gas ohne Gaszähler gebraucht habe. Von einem Verbrauch in Höhe von 3183 Kubikmeter Gas, wie der Beamte angab, kann keine Rede sein, wie das Gericht nachdrücklichst bei der Verkündigung des Urteils hervorgehoben hat, mit dem Bemerken, der städtischen Gasanstalt stehe der Zivilrechtsweg offen, wenn es ihr möglich sein sollte, den unrechtmäßigen Gasverbrauch in behaupteter Höhe zu beweisen. — Das Urteil wurde laut § 29a des St.-G.-B. in 300 Złoty Geldstrafe umgewandelt.

§ **Diebe an den Postschaltern.** Die Taschendiebe wissen gut, wo Beute zu finden ist. Der Andrang an den Postschaltern um den Monatsersten wird gewöhnlich von ihnen ausgenützt, um die einzahlenden oder Geld abhebenden Personen zu bestehlen. So fiel am vergangenen Sonnabend der pensionierte Oberpostsekretär Franz Pawłowski, Taubenstraße 30, einem Taschendieb zum Opfer. Ihm wurde eine Brieftasche mit 247 Złoty und Ausweispapieren gestohlen. — Der Förster Eugen Schmidt vermißte ebenfalls auf dem Postamt seine Brieftasche mit 175 Złoty. Es ist nicht festgestellt, ob diese gestohlen wurde, oder ob er sie verloren hat.

ln **Bestrafte Diebe.** Der Schmied Władysław Wierzbowski und der Arbeiter Josef Janicki aus dem Kreise Wirsitz verübten drei Einbruchsdiebstähle. In der Nacht zum 29. März erbrachen sie den Laden eines Kaufmanns in Weißenhöhe und stahlen zwei Zentrifugen, vier Fleischmaschinen sowie verschiedene Kolonialwaren und Getränke. Später stahlen sie in einem anderen Dorfe bei einem Landwirt zwei Eimer und eine Heugabel; kurz darauf in einem dritten Dorfe ein Fahrrad, eine Säge und zwei Hobel. Während der erste Angeklagte geständig ist, bestreitet der J. hartnäckig, die Einbrüche begangen zu haben. Schließlich beschuldigen beide sich gegenseitig. Der Staatsanwalt beantragte für W. ein Jahr und drei Monate Gefängnis, für J. ein Jahr und zehn Monate Zuchthaus, außerdem für beide entsprechenden Ehrverlust. Das Gericht verurteilte den W. zu zehn Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft, den J. zu einem Jahr und acht Monaten Zuchthaus. Außerdem wird bei beiden Angeklagten auf je fünfjährigen Ehrverlust erkannt. — Die Landwirte Roman Kania und Albert Habierski aus Sypniewo, Kreis Kolmar, stahlen in der Nacht zum 25. August vorigen Jahres bei einem Landwirt nach unbefugtem Eindringen in dessen Wohnung einen größeren Posten Wäsche. Die Sachen brachten sie dann zu den Eheleuten Simon und Marianne Kaczmarek im selben Dorfe, die die gestohlenen Sachen versteckten und deshalb wegen Hehlerei mitangeklagt sind. Der Staatsanwalt beantragte für die Angeklagten Strafen von zwei Wochen bis drei Monaten Gefängnis. Das Urteil lautete: Kania und Habierski je drei Monate Gefängnis, Simon K. vier Wochen und Marianne K. zwei Wochen Gefängnis. Die Verurteilten müssen außerdem die Kosten des Verfahrens tragen.

ln **Wegen Kindesmordes** hatte sich die unverehelichte Sophie Pomykała aus Hohensalza vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Die Angeklagte erwürgte ihr Kind und versteckte die Leiche in einem Stalle unter Stroh, wo sie von Hunden vorgescharrt wurde. Die P. ist geständig und wird dem Strafantrage des Staatsanwalts entsprechend zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

§ **Verhaftet** wurden sechs Betrüger, zwei Diebe, ein geflohener Gefangener, ein Zögling einer Erziehungsanstalt, vier Trinker und eine Person wegen Lärmens auf der Straße.

* * *

* **Inowrocław,** 1. Oktober. Drei Jahre Zuchthaus für einen Meineid. Im Sommer 1921 wurde an dem hiesigen Rechtskonsulenten Kliszewski ein Mord verübt. Mehrere Monate nach der Mordtat wurden die der Tat verdächtigten Ptaszyński und Nowakowski festgenommen. Die weitere Untersuchung geriet jedoch ins Stocken, da die Behörde längere Zeit keinen Zeugen finden konnte, der etwas darüber hätte aussagen können, daß die beiden sich gekannt hatten. Nach längerer Zeit machte jedoch die Polizei einen gewissen Kanciak, der in Bromberg wohnte, ausfindig, der zu Protokoll aussagte, daß Ptaszyński und Nowakowski sich gut kannten und in freundschaftlichen Beziehungen standen. In der darauf stattgefundenen Gerichtsverhandlung leugnete jedoch Kanciak wieder unter Eid diese Aussage und behauptete, er habe über die beiden nie etwas ausgesagt. Darauf wurde Kanciak des Meineids verdächtig festgenommen, und in der am letzten Donnerstag vor dem hiesigen Friedensgericht stattgefundenen Verhandlung wurde er als des Meineids schuldig befunden und zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach der Urteilsverkündigung bekannte er sich zur Schuld.

* **Mogilno,** 1. Oktober. Der Kreisausschuß gibt bekannt, daß zugunsten des Kreiskommunalverbandes in Mogilno für das Jahr 1928 eine Kommunalsteuer vom Handel und Gewerbe erhoben werden wird, und zwar in der Gestalt eines Zuschlags zur staatlichen Gewerbesteuer ohne Berücksichtigung der Form, in der diese Steuer erhoben wird. Diese Kommunalsteuer wird in nachstehender Höhe erhoben: a) von Unternehmungen, die der staatlichen Umsatzsteuer unterliegen, in Höhe von 25 Prozent dieser Steuer und b) außerdem von allen Unternehmungen in Höhe von 30 Prozent der jedesmalig vom Staat erhobenen Gebühren von den Gewerbescheinen und Registrierungskarten. Der Kreiskommunalverband ist verpflichtet, die Hälfte dieser Steuern an diejenigen Dorfgemeinden abzuführen, auf deren Territorium sich das betr. Unternehmen befindet, und zwar im Laufe von 14 Tagen nach Eingang dieser Steuern.

fs **Rakwitz** (Rakoniewice), 29. September. Am vergangenen Sonntag versammelten sich die Mitglieder der evangelischen Schulgemeinde von Silz Hauland zur Verabschiedung ihres nach fünfjähriger Tätigkeit scheidenden Lehrers Alf. Gleßmann, der eine mehr lebensfähige Schulstelle in Alt Tuchorsa im hiesigen Kreise übernimmt. Lehrer Gleßmann wies in seiner Abschiedsansprache auf die gedeihliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus hin. Darauf sprach der Vorsitzende des Unterhaltungsvereins „Eintracht" Paul Neldner dem Scheidenden den Dank der Gemeinde aus und wünschte ihm im neuen Wirkungsort Glück und Segen. Die freigewordene Stelle wird demnächst wieder besetzt. — Lehrer Roeske aus Jaromiersch ist zum 1. Oktober nach Wioska in gleicher Eigenschaft versetzt worden. — Einen schweren Verlust durch einen Diebstahl erlitt der Landwirt Emil Deckert in Wiosker Hauland. Bei seiner Rückkehr fand er die Wohnung erbrochen. Außer einer Uhr und anderen Wertgegenständen waren ihm 500 Złoty in bar gestohlen. — Ein ähnlicher Diebstahl ereignete sich einige Tage früher bei dem Landwirt Heinrich Kutzner daselbst. Doch konnten die Diebe ergriffen werden, so daß der Bestohlene keinen Verlust erlitten hat.

fs **Wollstein** (Wolsztyn) 1. Oktober. Friedhofsschänder. Auf dem evangelischen Friedhofe der Ansiedlung Widzim, vier Kilometer von hier entfernt, wurden durch ruchlose Hände 15 Grabdenkmäler zerstört. Den sofort durch die hiesige Polizei vorgenommenen Nachforschungen wird es sicherlich gelingen, die Täter, denen man auf der Spur ist, dingfest zu machen und der gerechten Bestrafung zuzuführen. — Der letzte Wochenmarkt war wenig belebt. Die Landleute sind bei dem schönen und trockenen Wetter mit der Kartoffelernte beschäftigt. In den Geschäften kann nur von vereinzelten Umsätzen die Rede sein. Die Kartoffelpreise waren von 4,50 auf 3,50 und 3,00 gefallen, trotzdem das Angebot nicht stark war. Butter kostete 2,50 das Pfund. Eier waren im Preise gestiegen. Die Mandel brachte 3,10—3,30. Auf dem Obstmarkt waren große Mengen Obst angeboten. Es kosteten Pflaumen das Pfund 20—30 Groschen; der Zentner Muspflaumen preiste 15—18 zł. Äpfel und Birnen kosteten 0,30 bis 0,50 das Pfund. Daueräpfel waren wenig vorhanden und hielten den Preis von 20—25 zł pro Zentner. Gemüse war, wie gewöhnlich, überreichlich vorhanden. Das erste Kraut war auch angefahren, 3—4,00 die Mandel. Der Fischstand war ausnahmsweise gut besetzt und die Preise hielten sich in alter Höhe.

---

## Wie wird das Wetter?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau".

### Tiefdruckgebiete im Entstehen.

In einer Hinsicht hat die Witterung der vergangenen Woche die vermutete Entwicklung genommen; über dem Atlantik hat eine recht starke Zyklonenbildung eingesetzt, bei der Tiefdruckgebiete von weniger als 730 Millimeter Luftdruck aufgetreten sind, die am Wochenbeginn stürmisches und regnerisches Wetter verursacht haben. In der Wochenmitte bildete sich als Gegenwirkung der starken Druckerniedrigung über dem nördlichen Atlantik auf dem Festlande Mitteleuropas ein schwaches Hochdruckgebiet aus, das für einige Tage den wetterverschlechternden Einfluß der Depression von uns abhalten konnte. Während der Zeit der Herrschaft dieses Hochdruckgebietes, also um die Wochenmitte, traten in Mitteleuropa keine Regenfälle auf, wider Erwarten setzte sich vielmehr noch einmal schönes, sonniges Herbstwetter durch. Die Temperaturen zeigten den Verlauf, wie er für heitere Herbsttage charakteristisch ist: Nachts Absinken bis in die Nähe des Nullpunktes, tagsüber infolge der Sonneneinstrahlung ein Anstieg bis auf beinahe 20 Grad, so daß an mehreren Tagen das Sitzen im Freien nachmittags recht gut möglich war. Damit hat der nun verflossene September sich noch einen recht guten Abgang gesichert, wie seine Witterung überhaupt manches gut gemacht hat, was der Sommer diesmal verdorben hatte.

Die vorübergehende Wiederkehr sonniger und trockener Witterung darf trotzdem nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Wetterlage vollkommen herbstlich ist. Ihr charakteristisches Zeichen ist ja gerade das Auftreten starker Tiefdruckgebiete über dem Atlantischen Ozean, die dann wohl durch das Heransaugen warmer südlicher Luftmassen auf ihrer Vorderseite vorübergehende Wetterbesserung bringen können, nicht aber eine längere Periode trockener Witterung. Das vermag eben nur ein Hochdruckgebiet, das über uns oder nördlich von uns lagert. Zu einer solchen Entwicklung besteht aber noch immer keine Aussicht, so lange die Temperaturgegensätze zwischen dem Nordmeer und unseren Breiten sich in der seitherigen Größe behaupten. Nun sind allerdings die Temperaturen in ganz Mittel- und vor allem Südeuropa gefallen, doch ist es dafür auch im Norden wieder kälter geworden, so daß der Gegensatz nur unwesentlich geringer geworden ist. Die durch diese Verhältnisse aufrechterhaltene Luftzirkulation, welche die Tiefdruckgebiete zur Entwicklung bringt, bleibt also in unverändert kräftiger Weise bestehen. Danach besteht die größte Aussicht auf windiges, regnerisches Wetter. Wie werden sich nun die Temperaturen verhalten?

Hier ist die Feststellung recht interessant, daß in den letzten zwei Jahrhunderten nur sechsmal vor dem 15. Oktober in Berlin Frost eingetreten ist. Der Nachtfrost ist also in der ersten Oktoberhälfte eine seltene Erscheinung. Meist tritt er nach stürmischer Polarluftzufuhr aus Nordwesten ein, wenn eine wolkenlose Nacht folgt. Die stark bewegte Atmosphäre, bei der südliche Strömungen noch stark beteiligt sind, macht in der kommenden Woche sein Auftreten höchst unwahrscheinlich. Die Temperatur wird sich wohl innerhalb der Grenzen von 5 bis 15 Grad halten, so daß demnach eine Gefährdung der noch im Freien befindlichen Feldfrüchte nicht zu befürchten ist. Dr. M.

---

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Die polnische Handelsbilanz** für die ersten 8 Monate d. J. zeigt bei einer Einfuhr von 3 397 471 To. im Werte von 1 086 010 000 Goldzł., und einer Ausfuhr von 13 413 299 To. im Werte von 943 035 000 Goldzł. ein Passivum von 142 975 000 Goldzł., während sich für die Vergleichszeit des Vorjahres ein Aktivum von 313 142 000 Goldzł. ergab, bei einem Import von 1 425 546 To. im Werte von 509 772 000 Goldzł. und einem Export von 13 265 120 To. im Werte von 822 914 000 Goldzł. — Im August belief sich (nach den nunmehr vorliegenden amtlichen Daten) die Einfuhr auf 418 452 To. im Werte von 129 862 000 Goldzł., die Ausfuhr auf 1 891 640 To. im Werte von 120 600 000 Goldzł., so daß ein Defizit von 9 262 000 Goldzł. entstanden ist. Der Vormonat hatte bei einem Import von 423 237 To. im Werte von 136 195 000 Goldzł., und einem Export von 1 738 092 To. im Werte von 113 911 000 Goldzł. ein Passivsaldo von 22 284 000 Goldzł. ergeben.

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 2. u. 3. Okt. auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 1. Oktober.** Danzig: Ueberweisung 57,49 bis 57,63, bar 57,57—57,71, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,75 bis 46,95, Posen 46,775—46,975, Kattowitz 46,75—46,95, Zürich: Ueberweisung 58,00, London: Ueberweisung 43,50, Riga: Ueberweisung 61,00, Mailand: Ueberweisung 206, Newyork: Ueberweisung 11,20, Prag: Ueberweisung 376,70, Bukarest: Ueberweisung 18,00, Czernowitz: Ueberweisung 1780, Budapest: Ueberweisung 63,40—64,40.

**Warschauer Börse vom 1. Oktober.** Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —, Budapest —, Oslo 235,90, 236,49 — 235,51, Holland —, Kopenhagen —, London 43,52, 43,63 — 43,41, Newyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,10, 35,19 — 35,01, Prag 26,50, 26,56 —26,44, Riga —, Schweiz 172,43, 172,86 — 172,00, Stockholm —, Wien 126,43, 125,81, Italien 48,85, 48,95 — 48,71.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. Oktober.** In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,06, Gd., Newyork — Gd., Berlin 122,65, Gd., 122,85 Br., Warschau 57,52 Gd., 57,66 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,57 Gd., 57,71 Br.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 1. Oktober Geld | Brief | In Reichsmark 30. Septbr. Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.790 | 1.794 | 1.792 | 1.796 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.196 | 4.204 | 4.198 | 4.206 |
| 5,85% | Japan . . . . 1 Yen. | 1.955 | 1.959 | 1.953 | 1.957 |
| — | Konstantin 1 trk. Pfd. | 20.925 | 20.965 | 20.935 | 20.975 |
| — | Kairo . . . 1 äg. Pfd. | 2.203 | 2.207 | 2.198 | 2.202 |
| 4,5% | London 1 Pfd. Sterl. | 20.403 | 20.443 | 20.41 | 20.45 |
| 3,5% | Newyork . . 1 Dollar | 4.1925 | 4.2005 | 4.1945 | 4.2025 |
| — | RiodeJaneiro 1 Milr. | 0.5005 | 0.5025 | 0.5005 | 0.5025 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.246 | 4.254 | 4.246 | 4.254 |
| 3,5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.08 | 168.42 | 168.17 | 168.51 |
| 10% | Athen . . . . . . . . | 5.544 | 5.556 | 5.544 | 5.556 |
| 5,5% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 58.40 | 58.52 | 58.41 | 58.53 |
| 6% | Danzig . . 100 Guld. | 81.42 | 81.58 | 81.40 | 81.56 |
| 6,5% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.565 | 10.585 | 10.565 | 10.585 |
| 7% | Italien . . . 100 Lira | 22.87 | 22.91 | 22.895 | 22.935 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.393 | 7.407 | 7.393 | 7.407 |
| 5% | Kopenhagen 100 Kr. | 112.32 | 112.54 | 112.35 | 112.57 |
| 8% | Lissabon . 100 Esc. | 20.78 | 20.82 | 20.78 | 20.82 |
| 4,5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 110.44 | 110.66 | 110.64 | 110.86 |
| 5% | Paris . . . . 100 Frc. | 16.445 | 16.485 | 16.45 | 16.49 |
| 5% | Prag . . . . . 100 Kr. | 12.429 | 12.449 | 12.44 | 12.46 |
| 3,5% | Schweiz . . 100 Frc. | 80.855 | 81.015 | 80.885 | 81.045 |
| 10% | Sofia . . . 100 Leva | 3.030 | 3.036 | 3.030 | 3.036 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 73.13 | 73.27 | 73.20 | 73.54 |
| 4% | Stockholm . 100 Kr. | 112.77 | 112.99 | 112.80 | 113.02 |
| 6,5% | Wien . . . . . 100 Kr. | 59.14 | 59.26 | 59.19 | 59.31 |
| 6% | Budapest . . . Pengö | 73.33 | 73.47 | 73.32 | 73.46 |
| 8% | Warschau . . 100 Zł. | 46.80 | — | 46.90 | — |

**Züricher Börse vom 1. Oktober.** (Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 5,1865, London 25,23⅞, Paris 20,35, Wien 73,15, Prag 15,37¼, Italien 28,31, Belgien 72,20, Budapest 90,72½, Helsingfors 13,07, Sofia 3,75, Holland 207,95, Oslo 136,80, Kopenhagen 138,90, Stockholm 139,50, Spanien 90,37½, Buenos Aires 2,21¼, Tokio —,—, Bukarest 3,24, Athen 6,87½, Berlin 123,56, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,64.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,32 Zł., 100 franz. Franken 34,93 Zł., 100 Schweizer Franken 171,66 Zł., 100 deutsche Mark 211,83 Zł., Danziger Gulden 172,65 Zł., österr. Schilling 125,56 Zł., tschech. Krone 26,39 Złoty.

---

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 1. Oktober in Krakau — 1,98 (1,76), Zawichost + 1,85 (1,80), Warschau + 1,54 (1,56), Płock + 1,04 (1,08), Thorn + 1,05 (1,14), Fordon + 1,22 (1,30), Culm + 1,07 (1,18), Graudenz + 1,33 (1,43), Kurzebrak + 1,71 (1,79), Montau + 1,04 (1,04), Piekel + 0,96 (1,08), Dirschau + 0,72 (0,84), Einlage + 2,24 (2,34), Schiewenhorst + 2,50 (2,05) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

---

**Die Modenschau im hiesigen Bromberger Kaufhause** (Bydgoski Dom Towary) am gestrigen Sonntag erfreute sich eines sehr guten Besuches. Bei den ansprechenden Klängen eines kleinen Salonorchesters, sowie bei Tee und Kuchen konnte man in geschmackvoll hergerichteten Räumen die letzten Modeerscheinungen in Augenschein nehmen. Da gab es Pelze und Mäntel, wertvolle Abendkleider, prächtige Schals, neue Stilkleider nach Pariser und Wiener Modellen. Aber auch das solide Kleid fand seine Beachtung und die vielen hübschen Modelle den ungeteilten Beifall.

---

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

---

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 200.**

Vom 8.-10. Oktober 1927

# Billige Trikotagen-Woche

**Herren-, Damen-Hemden - Jacken - Hosen - Spenzer - Hemdhosen**

**In großer Auswahl**
und noch nie gebotenen niedrigen Preisen:
**Sweater**
**Pullovers**
**Westen** mit u. ohne Aermel

**Reklame-Angebot!**
Sämtliche Artikel verkaufe mit nur 10% Aufschlag zu den Preisen der **Fabrik-Preisliste!**
Benger's Ribana-, Prof. Dr. Jäger-Wäsche 10% Ermäßigung

**Kinder-Sweater**
„ **Kleidchen**
„ **Woll-Westen**
„ **Mäntel** 12500

**Bydgoszcz**
Plac Teatralny 3

## Zygmunt Wiza

**Poznań**
ulica 27. Grudnia 5

---

**Photograph. Kunst-Anstalt**
**F. Basche, Bydgoszcz-Okole**
Anerkannt gute Arbeiten. 12252
**Spezialist für Kinder-Aufnahmen.**

---



**Puder-Zucker**
**feinste Mahlung,** täglich frisch in Leinenbeutel zu 50 kg offeriert 12422
**Lukullus, Bydgoszcz,** Poznańska 28, Telefon 1670.

---

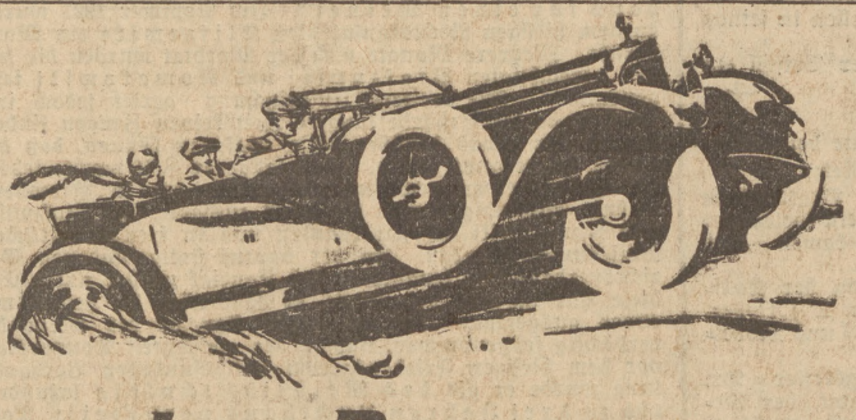
**Nervenschwäche, Neurasthenie**
Wer an ihren Folgen wie **Schlaflosigkeit, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Angst-** und **Schwächezuständen, nervösen Magen-** und **Herzstörungen** leidet, verlange sofort **kostenfreien Prospekt Nr. 1.** 12242
**Dr. Malowan & Co., Danzig Abt. 54.**

---



**Draht-Kartoffelkörbe,** verzinkt
Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet, p. Stück zł 4.00, bei 10 Stück zł 3.85.
Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.65, bei 10 Stück zł 3.50, ca 30 Pfd. Kartoffeln fass. Probe p. Post.
**Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)**

---



## Mercedes-Benz-Automobile

12511

*Aeltestes Fabrikat der Welt, in seiner Qualitätsware und Vornehmheit.*

Wir liefern unsere Typen prompt:

**8|38 PS., 6 zyl., 4—5 sitzig, 12|55 PS., 6 zyl. 6—7 sitzig,**
**15|70-100 PS., 6 zyl., 6—7 sitzig, 24-100-140, 6 zyl. 6—7 sitz.**

zu den alten billigen Preisen. Verlangen Sie Offerten.

**DAKLA G. m. b. H., Mercedes-Benz-Automobile**
**Poznań, ul. 27. Grudnia 19** **Telephon 5478.**

---

**Kernleder-Treibriemen**
**Kamelhaar-Treibriemen**
**Maschinenöl, Wagenfett**
empfehlen 12361
**Ferd. Ziegler & Co.,** Bydgoszcz, Dworcowa 95

---



**Komplette Drahtzäune**
in verschiedenen Ausführungen
**Geflechte, Kartoffelkörbe**
**Siebe u. and. Drahtwaren**

**Pierwsza Pomorska**
**Fabryka Wyrobów Drucianych,**
Chełmno 2. 12394

---

**Nach vollendetem Umbau und vollständiger Renovierung**
unserer bedeutend vergrößerten Geschäftsräume bringen wir zur

## Eröffnung der Herbst- u. Winter-Saison

**sämtliche Neuheiten moderner Damen- und Herren-Kleidung**
zu bekannt niedrigen Preisen.

**Damen-Ripsmäntel** ganz auf Seidenfutter u. Wattelin, in reinwoll. Qualitäten, beste Atelierarbeit, hochelegante Fassons, mit reicher Pelzgarnierung . . . . . . . . . . . **295.—, 210.—, 148.—, 95.—, 69.-**
**Damen-Velourmäntel** in modernen Farben und Dessins, fesche Formen **110.—, 98.—, 79.—, 64.-**
**Seidenplüschmäntel** in erprobten Qualitäten und eleganter Ausstattung **225.—, 195.—, 165.—, 140.—, 118.-**
**Imitation Astrachan- und Persianer-** Mäntel und Jacken **148.—, 120.—, 96.—, 78.-**

**Herren-Ulster** schwere, strapazierfähige Qualitäten mit angewebter Rückseite, in bester Verarbeitung . . . **165.—, 135.—, 98.—, 69.—, 35.-**
**Herren-Paletots** schwarz Eskimo, Qualitätsware, ein- und zweireihig, mit Samtkragen . . . . . . . . . **135.—, 118.—, 95.—, 64.-**
**Rockpaletots** tadelloser Sitz . . . . . . . . . . . **142.—, 125.—, 98.—, 68.-**
**Herren-Paletots mit Pelzkragen** **(Seal — Persianer — Opossum),** schwarz und farbig, in besonders guter Ausführung . . . . . . . . . **190.—, 165.—, 148.—, 115.—, 96.-**
**Herren-Anzüge** blau und farbig, gediegene Verarbeitung, moderne Formen **165.—, 145.—, 120.—, 92.—, 65.—, 32.-**

**Neu eingeführt! Damen-Kleider** in Popeline, Rips und Seide — **Herren-Oberhemden. Krawatten, Hüte und Mützen.**

**Winterjoppen** auf warmem Futter, **Pelzjoppen, Sportjoppen, Burschenjoppen, Backfisch-, Burschen- und Knaben-Konfektion.**
Infolge bedeutender Erweiterung unserer Damen- und Herren-Konfektionsabteilung sind wir in der Lage, allen Ansprüchen unserer werten Kundschaft gerecht zu werden.
Von unserer Preiswürdigkeit überzeugen Sie sich durch zwanglosen Besuch unseres Lagers. Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen.

**„ŹRÓDŁO",** Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion **Bydgoszcz, Długa** (Friedrichstr.) **19.** Telef. 786 12507

---

**Nach Rückkehr aus Persien**
und Durchführung von Kursen zur Herstellung von **Original-Perser-Teppichen** (Handarbeit) habe ich mich entschlossen, eine **Filiale** zu errichten, welche ein würdiger Vertreter und qualifizierter Fachmann leiten wird. Daher bitte ich die werte Kundschaft, mit vollem Vertrauen an den Kursen teilzunehmen. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß die folgenden Lektionen in der Herstellung von Perser-Teppichen am **3. X. d. Js.** beginnen. Hierzu wird eine Anzahl Damen und Herren zugelassen. Der Unterricht je 2-stündlich, dauert den ganzen Tag. Preis für den ganzen Kursus nur 10 zł
Einschreibungen und Informationen
**Bydgoszcz,** Gdańska 40, I r. 6526

---

**Schöne Tafel- und Kochäpfel** abzugeben
6332 **Promenada 10.**

---

**Zwiebeln**
(Zittauer),
trockene Ware, Zentner Zł. 18,00, bietet an 12495
**Otto Dziomba,**
**Miasteczko n. Not.**

---

**Junger**
**Bernhardiner**
„Lore", 9 Monate alt,
**entlaufen.**
Gegen Belohnung abzugeben bei 12249
**S. Kunkel,**
**Rostrzembowo**
bei Kcynia.

---

**Wäsche-Knopflöcher** 11734
in Oberwäsche, Bettzeug usw. werden in jeder Größe und Menge mit **Spezial-Knopflochmaschine** saub. u. billig ausgeführt. **Busch, Stary Rynek 20,** II, r.

---

**Holländische**
**Blumenzwiebeln**
wie Hyacinthen, Tulp., Narzissen, Crokus 2c. in bester Qualität empfiehlt 6522
**Robert Böhme,**
G. m. b. H.,
Jagiellońska 57.
Telefon 42.

---

**Stühle z. Flechten**
nimmt an 6567
**Braun,** Dworcowa 6.

---

Die für den 27. Oktober d. Js. anberaumte

**Zuchtvieh- und Schweineauktion**

**findet nicht statt.**

Das zur Auktion angemeldete Zuchtmaterial wird freihändig durch die Züchter der Gesellschaft verkauft. 12517

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des
**Pomorskie Towarzystwo Hodowców Bydła,**
**Toruń (Herdbuchgesellschaft),**
**Plac Sw. Katarzyny 1. Telefon Toruń 64.**

---

**Bienenhonig**
echten, unter Garantie, diesjährig., Kurations-Honig von bester Qualität versendet per Nachnahme zu Konkurrenzpreisen, einschließlich Porto u. Blechdose:
1 kg = 11 zł, 5 kg = 25 zł, 10 kg = 28 zł, 30 kg = 52 zł. 11988
**Arnold Kleiner,**
**Podwołoczyska,**
Mickiewicza 11 (Małop.)

---

**Damen**schneiderin arbeitet billig Kleider, Blusen, Mäntel 2c.
3128 **Sienkiewicza 32,** 2 Tr.

---

**Fotografien** zu staunend billigen Preisen
**Passbilder** sofort mitzunehmen.
**Centrale für Fotografien**
**nur Gdańska 19.** 12200

---

**Mittwoch, den 5. Oktober,** abends 8 Uhr **im Civil-Kasino:**
Das
**Dresdener Streichquartett**
Programm: **Mozart,** G-Dur; **Graener,** A-Moll, op. 65; **Schubert,** G-Dur, op. 161.
Num. Plätze: Für Mitglieder 5.—, 4.—, 3.—, für Nichtmitglieder 6.—, 5.—, 4.— zł. 12419
Karten in der Buchh. E. Hecht Nachf., Gdańska 19.

---

**Kino „Nowości"** Mostowa 5 — Tel. 386 | **Heute Premiere** **„Das Weib u. der Ruf"** ein Kampf zweier Frauen um einen Geliebten. 12521 | In den Hauptrollen: Lotte Neumann und Hans Mierendorf. | Vorspiel: „Der Weiberfeind" und „Die Räuber d. Meeresboden"